



# Jahresabschluss zum 30. Juni 2019 und Lagebericht

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG  
Zörbig

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Bilanz zum 30. Juni 2019

### Aktiva

	30.6.2019		30.6.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	362.739,00		182.066,65	
2. Geleistete Anzahlungen	294.785,00	657.524,00	0,00	182.066,65
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.314,00		2.241,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	106.999,57		117.265,07	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	566.633,70		600.804,91	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	167.969,44	842.916,71	0,00	720.310,98
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen		95.434.162,58		85.574.522,60
		<b>96.934.603,29</b>		<b>86.476.900,23</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.295.943,89		17.809.550,50	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	26.270.813,66		6.315.221,45	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	35.125.116,73		18.192.471,32	
4. Geleistete Anzahlungen	2.824.984,48	76.516.858,76	1.457.396,33	43.774.639,60
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.025.618,12		42.365.992,69	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	193.552.315,94		145.057.091,05	
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 133.312.258,85 (i. Vj. EUR 127.112.796,58) –				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	15.636.787,68	255.214.721,74	2.962.382,15	190.385.465,89
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		27.110.479,74		84.821.040,86
		<b>358.842.060,24</b>		<b>318.981.146,35</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>160.504,27</b>		<b>163.118,43</b>
		<b>455.937.167,80</b>		<b>405.621.165,01</b>

Passiva

	30.6.2019	30.6.2018
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	63.000.000,00	63.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	168.936.505,94	168.936.505,94
<b>III. Bilanzgewinn</b>	158.584.203,91	117.355.258,64
	<b>390.520.709,85</b>	<b>349.291.764,58</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	6.263.719,37	7.742.427,33
2. Sonstige Rückstellungen	16.327.071,51	11.506.843,84
	<b>22.590.790,88</b>	<b>19.249.271,17</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	144.588,02	93.326,29
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.595.753,58	19.739.020,41
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.279.040,18	15.415.818,70
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.806.285,29	1.831.963,86
– davon aus Steuern EUR 255.706,02 (i. Vj. EUR 464.815,97) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 153.869,95 (i. Vj. EUR 124.592,07) –		
	<b>42.825.667,07</b>	<b>37.080.129,26</b>
	<b>455.937.167,80</b>	<b>405.621.165,01</b>

# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

- 
1. Umsatzerlöse
  2. Erhöhung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen  
und unfertigen Leistungen
  3. Sonstige betriebliche Erträge
  4. Materialaufwand
    - a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
    - b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
  5. Personalaufwand
    - a) Löhne und Gehälter
    - b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung  
– davon für Altersversorgung EUR 985.630,03 (i. Vj. EUR 98.585,36) –
  6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens  
und Sachanlagen
  7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
  8. Erträge aus Beteiligungen  
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.170.235,70 (i. Vj. EUR 5.506.630,42) –
  9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.884.331,74 (i. Vj. EUR 1.399.963,30) –
  10. Aufwendungen aus Verlustübernahme
  11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 364,58 (i. Vj. EUR 968,75) –
  12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
  - 13. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss**

---

  14. Gewinnvortrag

---

  - 15. Bilanzgewinn**

---

2018/2019		2017/2018	
EUR	EUR	EUR	EUR
	770.771.043,70		675.747.713,41
	36.443.467,23		8.279.167,59
	10.244.796,56		29.184.077,98
-577.094.858,63		-554.273.312,74	
-118.027.283,35	-695.122.141,98	-86.186.707,61	-640.460.020,35
-10.524.189,27		-6.578.192,00	
-985.630,03	-11.509.819,30	-802.330,09	-7.380.522,09
	-444.268,42		-326.319,31
	-34.379.075,43		-29.113.309,61
	2.170.235,70		5.506.630,42
	1.939.650,75		1.466.300,62
	-3.719.527,93		-1.477.777,45
	-296.085,63		-252.542,34
	-22.269.329,98		-6.800.112,30
	<b>53.828.945,27</b>		<b>34.373.286,57</b>
	104.755.258,64		82.981.972,07
	<b>158.584.203,91</b>		<b>117.355.258,64</b>



# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

Der Anhang gliedert sich im Folgenden in:

- A. Vorbemerkungen
- B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- C. Angaben zur Bilanz
- D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- E. Sonstige Angaben
- F. Nachtragsbericht
- G. Ergebnisverwendung
- H. Beteiligungsbesitz

### A. Vorbemerkungen

Die VERBIO AG hat ihren Sitz in der Thura Mark 18 in 06780 Zörbig und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stendal (Reg. Nr. 6435).

Die VERBIO AG (auch kurz VERBIO) stellt einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB geltenden Vorschriften des dritten Buches des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG auf.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Bezüglich der im Anhang verwendeten Abkürzungen zum Beteiligungsbesitz verweisen wir auf Abschnitt H Beteiligungsbesitz.

### B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear pro rata temporis ermittelt. Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern betragen bei

- immateriellen Vermögensgegenständen drei bis fünf Jahre,
- bei den Bauten auf fremden Grundstücken zehn Jahre,
- bei Technischen Anlagen und Maschinen drei bis 13 Jahre und
- bei Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis 13 Jahre.

Die Bewertung Geringwertiger Wirtschaftsgüter erfolgt seit dem 1. Januar 2010 nach der steuerlichen Regelung des § 6 Abs. 2 EStG. Danach werden die Zugänge ab 1. Januar 2018, deren Anschaffungskosten EUR 800 nicht überschreiten, voll als Aufwand erfasst.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf die Finanzanlagen werden bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Ein niedrigerer Wertansatz wird nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen. Die Anschaffungskosten der Anteile an der VDB ergaben sich aus dem Einbringungsvertrag vom 19. Mai 2006. Die Einlage der Anteile an der VDB erfolgte zum damaligen Zeitwert.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** und **Waren** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen** erfolgt zu Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Herstellungskosten wurden auf der Basis von Ist-Kosten, die auf einer aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, ermittelt. Sie beinhalten Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des zur Produktion notwendigen Sachanlagevermögens. Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes erfolgt retrograd, ausgehend von den vereinbarten Erlösen, abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

**Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände** und **liquide Mittel** werden grundsätzlich zu den Nennwerten bilanziert. Eventuell bestehende Risiken werden durch die Vornahme von Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr, welche nicht oder nicht adäquat verzinst werden, werden abgezinst.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Kapitalrücklage** enthält den die Höhe des Grundkapitals übersteigenden Betrag von Sacheinlagen, einen den Betrag einer Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlös aus dem Börsengang sowie die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Zeitwert eigener Anteile zum Zeitpunkt der Übertragung. Die Kapitalrücklage ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen



notwendig erscheint. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Soweit Vermögensgegenstände (Vorratsbestände) und schwebende Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten zu **Bewertungseinheiten** zusammengefasst worden sind, werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem jeweils abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Soweit aufgrund einer teilweisen Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung ein unrealisierter Verlust verbleibt, werden hierfür Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Eine sich aus den Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, sowie die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen insgesamt ergebende Steuerentlastung wird unter Ausnutzung des Wahlrechts nach § 274 HGB nicht als **aktive latente Steuer** angesetzt. Soweit sich bei der Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit vorhandenen passiven latenten Steuern ein Überhänge von **passiven Latenzen** ergeben, werden diese passiviert.

## C. Angaben zur Bilanz

### Aktiva

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagepiegel (Anlage zum Anhang).

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** beinhalten ausschließlich Software und haben sich unter Berücksichtigung von Zugängen und planmäßigen Abschreibungen von TEUR 182 auf TEUR 657 erhöht. Darunter befinden sich geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 295.

Die **Sachanlagen** erhöhten sich um TEUR 123, wobei Zugängen in Höhe von TEUR 391 planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 268 gegenüberstehen.

Die **Finanzanlagen** betragen zum 30. Juni 2019 TEUR 95.434 (30. Juni 2018: TEUR 85.574) und beinhalten ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen. Bezüglich der Anteile an verbundenen Unternehmen verweisen wir auf Abschnitt H Beteiligungsbesitz.

Die Buchwerte der wesentlichen Beteiligungen in den Geschäftsbereichen Biodiesel und Bioethanol sind auf der Grundlage geplanter künftiger Cashflow-Projektionen überprüft

worden. Die Cashflow-Projektionen beruhen auf den vom Vorstand aufgestellten Planungen für die Geschäftsjahre 2019/2020 bis 2021/2022 sowie auf einer darauf anschließenden Fortschreibung der Planung durch den Vorstand bis zum Geschäftsjahr 2028/2029 für Biodiesel und bis zum Geschäftsjahr 2038/2039 für Bioethanol. Die Planungen wurden aufgrund von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklungen aufgestellt. Den Planungen für die Einzelgesellschaften wurden auf der Ebene der Muttergesellschaft zu realisierende Synergien hinzugerechnet.

Die Cashflows nach Steuern und Zinsen wurden mit einem risikoadäquaten Kapitalkostensatz nach Steuern abgezinst. Der Abzinsungsfaktor zum 30. Juni 2019 beträgt 7,08 Prozent (30. Juni 2018: 6,74 Prozent) für Biodiesel und 7,98 Prozent (30. Juni 2018: 7,28 Prozent) für Bioethanol. Darüber hinaus wurde berücksichtigt, dass die zur Verfügung stehenden Cashflows zunächst zur Tilgung von Verbindlichkeiten Dritter sowie zur Tilgung von Forderungen der VERBIO gegen die betreffenden Gesellschaften verwendet werden.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Buchwerte der Beteiligungen hat ergeben, dass für die Beteiligungen keine Abschreibungen vorzunehmen waren. Für die Beteiligung an der VDB war andererseits auch keine Zuschreibung vorzunehmen.

## **Umlaufvermögen**

### **Vorräte**

Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Fertigerzeugnisse führte zu einer Wertberichtigung in Höhe von TEUR 951 (30. Juni 2018: TEUR 2.051).

### ***Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände***

Der Nominalwert der ***Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*** beträgt TEUR 46.317 (30. Juni 2018: TEUR 42.678). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Berücksichtigung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 291 (30. Juni 2018: TEUR 312) ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Kunden im Auslandsbereich belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 30.569 (30. Juni 2018: TEUR 30.646). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Fremdwährungsforderungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 14.930 (30. Juni 2018: TEUR 13.632).

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen Forderungen aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 186.304 (30. Juni 2018: TEUR 138.456), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 4.590 (30. Juni 2018: TEUR 723), Forderungen aus Gewinnabführungen in Höhe von TEUR 2.170 (30. Juni 2018:

TEUR 5.507) und Zinsen in Höhe von TEUR 488 (30. Juni 2018: TEUR 371)). Die Konzernfinanzierung wird auf der Grundlage von auf unbestimmte Zeit geschlossenen Verträgen über Darlehen bzw. Cash-Pool durchgeführt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben mit Ausnahme von TEUR 140.694 (30. Juni 2018: TEUR 127.113) eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Ansprüche aus Strom- und Energiesteuererstattungen in Höhe von TEUR 650 (30. Juni 2018: TEUR 328), Ansprüche im Zusammenhang mit Termingeschäften in Höhe von TEUR 754 (30. Juni 2018: TEUR 396), Ansprüche auf Segregated Accounts in Höhe von TEUR 6.197 (30. Juni 2018: TEUR 1.968) sowie Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 2.889 (30. Juni 2018: TEUR 0) enthalten. Des Weiteren besteht ein sonstiger Vermögenswert gegenüber der Sauter Verpachtungsgesellschaft korrespondierend zu den Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 1.080. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben allesamt eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** betragen zum 30. Juni 2019 TEUR 27.110 (30. Juni 2018: TEUR 84.821).

**Latente Steuern** werden nicht ausgewiesen, da die sich ergebende Steuerbe- und Steuerentlastung verrechnet und der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, insbesondere bei Rückstellungen. Die latenten Steuern wurden hierbei mit einem Steuersatz von 29,7 Prozent ermittelt (30.06.2018: 29,7 Prozent).

## **Passiva**

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 390.521 (30. Juni 2018: TEUR 349.292).

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert zum Vorjahr am Bilanzstichtag TEUR 63.000 und ist eingeteilt in 63.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 29. Januar 2015 hat unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 28. Januar 2020 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt TEUR 31.500 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital**).

Bei Aktienaushaben gegen Sacheinlagen wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zu einem Betrag von TEUR 9.450 auszuschließen. Hiervon umfasst ist auch die Nutzung des genehmigten

Kapitals zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die mit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden oder werden.

Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu einem anteiligen Betrag von EUR 500.000 neue Aktien an Mitarbeiter der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG oder verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingung der Aktienausgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 28. Januar 2020 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Zusammenfassend stellen sich zum Bilanzstichtag 30. Juni 2017 die Kapitalien wie folgt dar:

	EUR
Grundkapital	63.000.000,00
Genehmigtes Kapital	31.500.000,00

Die ausgewiesene **Kapitalrücklage** wurde gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB dotiert.

Die Kapitalrücklage ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinns aus dem Vorjahr (TEUR 117.355), der vorgenommenen Ausschüttung (TEUR 12.600) und des Jahresergebnisses des Geschäftsjahres 2018/2019 beträgt der **Bilanzgewinn** TEUR 158.584.

## Rückstellungen

Zum 30. Juni 2019 wurden **Steuerrückstellungen** in Höhe von TEUR 6.264 gebildet (30. Juni 2017: TEUR 7.742). Die Steuerrückstellungen betreffen Ertragsteuern für die das Geschäftsjahr 2018/2019 in Höhe von TEUR 3.695 und für Vorjahre in Höhe von TEUR 2.569. Im Vorjahr betrafen die Steuerrückstellungen Ertragsteuern für das letzte abgeschlossene Geschäftsjahr 2017/2018 mit TEUR 1.548 und Vorjahre mit TEUR 6.194

Die **sonstigen Rückstellungen** (30. Juni 2019: TEUR 16.327; 30. Juni 2018: TEUR 11.507) enthalten im Wesentlichen Personalrückstellungen (30. Juni 2019: TEUR 5.515; 30. Juni 2018: TEUR 4.557), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (30. Juni 2019: TEUR 2.326; 30. Juni 2018: TEUR 302) sowie Drohverlustrückstellungen aus Einkaufs- und Lieferverpflichtungen (30. Juni 2019: TEUR 4.447; 30. Juni 2018: TEUR 5.524) und freistehenden Derivaten (30. Juni 2019: TEUR 3.152; 30. Juni 2018: TEUR 465). Mit der Inanspruchnahme der Rückstellungen wird mit Ausnahme eines Teilbetrages von TEUR 2.539 (30. Juni 2018: TEUR 1.836) innerhalb eines Jahres gerechnet. Abzinsungseffekte sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Personalrückstellungen betreffen in Höhe von TEUR 2.539 langfristige Bonuszusagen an die Vorstände. Die Bewertung erfolgt zu erwarteten Auszahlungsbeträgen, wobei ein Black-Scholes-Optionspreismodell herangezogen wurde. Die der Berechnung zugrunde liegenden Parameter sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Fiktive Aktien 6 07/2015- 06/2019	Fiktive Aktien 7 07/2016- 06/2020	Fiktive Aktien 8 07/2017- 06/2021	Fiktive Aktien 9 07/2018- 06/2022
Durchschnittskurs	6,76	9,66	4,71	7,56
Volatilität	47,77%	47,77%	47,77%	47,77%
Zinssatz	-0,00	-0,364	-0,386	-0,375
Auszahlungszeitpunkt	15. Oktober 2019	15. Oktober 2020	15. Oktober 2021	15. Oktober 2022

## Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten Beträge aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12.090 (30. Juni 2018: TEUR 10.893), Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme in Höhe von TEUR 3.720 (30. Juni 2018: TEUR 1.477), sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 467 (30. Juni 2018: TEUR 1.546) sowie Verbindlichkeiten aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 0 (30. Juni 2018: TEUR 1.500).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 1.832 auf TEUR 2.806 erhöht. Die Erhöhung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Termingeschäften TEUR 1.297 (30. Juni 2018: TEUR 500).

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Bezüglich Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten Dritter wird auf die Angaben im Abschnitt „E. Sonstige Angaben – Haftungsverhältnisse“ verwiesen.

## D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich nach § 277 Abs. 1 HGB nach Tätigkeitsgebieten wie folgt:

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR
Biodiesel/Glycerin/Sterole	509.055	449.278
Biodiesel Handel	4.205	7.405
Bioethanol/Biomethan/Futter/Dünger	238.940	207.549
Bioethanol Handel	15.426	10.845
Anlagenbau	2.503	17
Sonstige Umsatzerlöse	642	653
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>770.771</b>	<b>675.747</b>

Die VERBIO hat in der Berichtsperiode Umsätze durch Lieferungen ins Ausland (überwiegend Europa) in Höhe von TEUR 175.955 (2016/2018: TEUR 131.422) erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 10.245 (2017/2018: TEUR 29.184) betreffen mit TEUR 6.324 Erträge aus Derivaten (2017/2018: TEUR 2.555) und mit TEUR 1.854 (2017/2018: TEUR 932) Erträge aus Kursdifferenzen. Periodenfremde Erträge werden in Höhe von TEUR 174 (2017/2018: TEUR 93) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie in Höhe von TEUR 32 (2017/2018: TEUR 5) für übrige periodenfremde Sachverhalte ausgewiesen.

Der **Personalaufwand** betrug im Geschäftsjahr 2018/2019 TEUR 11.510 (2017/2018: TEUR 7.381).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 34.379 (2017/2018: TEUR 29.113) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 12.249 (2017/2018: TEUR 11.524), Aufwendungen aus Derivaten in Höhe von TEUR 9.686 (2017/2018: TEUR 2.832) sowie Lagergeldkosten in Höhe von TEUR 1.612 (2017/2018: TEUR 1.842). Periodenfremde Aufwendungen bestehen in Höhe von TEUR 93 (2017/2018: TEUR 161). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen solche aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.499 (2017/2018: TEUR 875).

**Die Zinserträge** in Höhe von TEUR 1.940 (2017/2018: TEUR 1.466) beinhalten Erträge aus der Konzernfinanzierung TEUR 1.885 (2017/2018: TEUR 1.400) und sonstige Zinserträge TEUR 55 (2017/2018: TEUR 66).

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** von TEUR 296 (2017/2018: TEUR 253) sind Zinsaufwendungen aus der Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 0 (2017/2018: TEUR 1) und sonstige Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 296 (2017/2018: TEUR 252) enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2016/2017 und 2018/2019.

## E. Sonstige Angaben

### **Haftungsverhältnisse**

Mit Datum vom 11. Mai 2015 inklusive Nachträgen wurde zwischen der VERBIO und der Swiss Re International SE, Niederlassung Deutschland, ein Kautionsversicherungsvertrag abgeschlossen. Demzufolge wurde der VERBIO eine Avalkreditlinie von TEUR 18.000, die sich auf Avale für Zollbürgschaften bezieht, eingeräumt. Die Avalkreditlinie ist zum 30. Juni 2019 mit TEUR 16.917 in Anspruch genommen. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und der damit einhergehenden operativen Tätigkeit ist mit der Inanspruchnahme des Restbetrages zu rechnen.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 3.381 (30. Juni 2018: TEUR 3.465). Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 6.539 (30. Juni 2018: TEUR 8.868) im Bereich Anlagenbau.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Die VERBIO verfügt zum Bilanzstichtag über derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von eigenen Preisrisiken aus Beschaffungs- und Absatzgeschäften.

Der Wert der derivativen Finanzinstrumente wird beim erstmaligen Ansatz und bei der Folgebewertung durch den beizulegenden Zeitwert bestimmt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate erfolgt nach der „Mark-to-Market“ Methode. Grundlage der Bewertung waren entweder auf aktiven Märkten notierte Preise für identische Vermögenswerte oder andere Preise für die abgesicherten Cashflows der Vermögenswerte.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Derivate, die soweit sie für die VERBIO die Voraussetzungen einer HGB-Bewertungseinheit erfüllen, nicht in der Bilanz erfasst wurden:

TEUR	Nominalvolumen	Beizulegende Zeitwerte	
		Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
<b>30.06.2019</b>			
Derivate in Sicherungsbeziehungen			
Warentermingeschäfte Rapsöl (Hollandpapiere)	106.800 t	2.378	1.283
Freistehende Derivate			
Warenverkauf	19.000 t	612	2.012
Fremdwährungsabsicherung	2.250 TUSD		59

Nachstehend werden die jeweiligen Derivate näher beschrieben:

#### Warentermingeschäfte Rapsöl (Hollandpapiere)

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung bei der Biodieselproduktion werden neben Terminlieferverträgen gegen physische Warenlieferung Derivate in Form des Erwerbs von Terminkontrakten (Forwards) über den Bezug von Pflanzenöl zur Absicherung eines margenwirksamen und definierten Preislevels und zur Absicherung des Zugriffs auf den Rohstoff als Beschaffungsinstrument verwendet. Da das Absicherungs- und das zu Grunde liegende Basisgeschäft mit identischen Parametern abgeschlossen wird, kann von einer Effektivität von 100 % ausgegangen werden. Folglich sind keine Ineffektivitäten erfolgswirksam zu erfassen. Die Zahlungsströme gleichen sich vollständig im folgenden Geschäftsjahr aus.

#### Warenverkauf

Zur Sicherung des Verkaufspreises Biodiesel wurden Termingeschäfte abgeschlossen. Die positiven Marktwerte betragen TEUR 612 und die negativen Marktwerte TEUR 2.012.

#### Fremdwährungsabsicherung

Zur Reduzierung des Währungsrisikos bei den auf USD-Basis abgeschlossenen Warentermingeschäften wurden Währungskontrakte EUR/USD abgeschlossen. Die negativen Marktwerte dieser Kontrakte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 59.



## **Mitarbeiter**

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2018/2019 durchschnittlich 95 Mitarbeiter (2017/2018: 81 Mitarbeiter), davon 85 Angestellte (2017/2018: 73 Angestellte), ein gewerblicher Arbeitnehmer (2017/2018: 2 gewerbliche), ein Auszubildender, vier geringfügig beschäftigte Mitarbeiter (2017/2018: 2 geringfügig Beschäftigte) sowie 4 Vorstände (2017/2018: 4 Vorstände).

Zum 30. Juni 2019 waren 100 Mitarbeiter beschäftigt (30.06.2018: 88 Mitarbeiter), davon 91 Angestellte (30. Juni 2018: 79 Angestellte), 1 gewerblicher Arbeitnehmer (30.06.2018: 1 gewerblicher), ein Auszubildender, 3 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter (30.06.2018: 4 geringfügig Beschäftigte) und 4 Vorstände (30. Juni 2018: 4 Vorstände), beschäftigt.

## **Honorare des Abschlussprüfers**

Die Aufwendungen an den Abschlussprüfer für die Abschlussprüfungsleistungen (§ 285 Nr. 17a HGB) betragen TEUR 96 sowie für andere Beratungsleistung (§ 285 Nr. 17b HGB) TEUR 27.

## **Entsprechenserklärung**

Die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 20. September 2019 auf der Website der Gesellschaft ([www.verbio.de](http://www.verbio.de)) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

## **Vorstände sind**

- **Claus Sauter**, Dipl.-Kaufmann, Leipzig (Vorsitzender)
- **Dr. Oliver Lüdtke**, Ingenieur, Markkleeberg (stellvertretender Vorsitzender)
- **Bernd Sauter**, Kaufmann, Leipzig
- **Theodor Niesmann**, Ingenieur, Leipzig

Die Vorstände sind mit einem weiteren Vorstand oder mit einem Prokuristen zusammen vertretungsberechtigt. Die Vorstände haben die Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr 2018/2019 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 3.041 (2017/2018: TEUR 3.088). Davon entfielen TEUR 1.542 (2017/2018: TEUR 1.538) auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive sonstiger Vergütungsbestandteile und TEUR 1.499 (2017/2018: TEUR 1.550) auf die variablen Gehaltsbestandteile.

Bezüglich der Grundzüge des Vergütungssystems verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist.

**Aufsichtsräte** der Gesellschaft sind

**Alexander von Witzleben**, Diplom-Kaufmann,  
Aufsichtsratsvorsitzender

Verwaltungsratspräsident,  
Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz

Verwaltungsratspräsident, CEO  
Arbonia AG, Arbon, Schweiz

Mitglied des Verwaltungsrats,  
Artemis Holding AG, Aarburg, Schweiz

Aufsichtsratsvorsitzender,  
PVA TePla AG, Wettenberg

Mitglied des Aufsichtsrates,  
Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg

Mitglied des Beirates,  
Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen

**Ulrike Krämer**, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin,  
Mitglied des Aufsichtsrats  
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

**Dr. Ing. Georg Pollert**, Dipl.-Chemiker,  
Mitglied des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018/2019 betragen TEUR 120 (2017/2018: TEUR 120). Bezüglich der Grundzüge des Vergütungssystems verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist.

### Bestehende **Beteiligungen an der Gesellschaft:**

Es bestehen die folgenden, die gesetzlichen Schwellenwerte übersteigenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

- Pollert Holding GmbH & Co. KG (10,47 Prozent),
  - Dr.-Ing. Georg Pollert (0,01 Prozent),
  - Bernd Sauter (15,23 Prozent),
  - Claus Sauter (21,18 Prozent),
  - Daniela Sauter (7,16 Prozent),
  - Marion Sauter (5,51 Prozent)
  - Albertina und Alois Sauter (9,24 Prozent).
- } 10,48 Prozent

### **Beteiligungen an der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, die ihr nach § 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind**

Mit dem Abschluss eines bedingten Kaufvertrages über den Erwerb von 5.000.000 Aktien der VERBIO AG meldeten Albertina und Alois Sauter gemäß § 38 WpHG am 08.04.2019 das Halten von Instrumenten mit einem Anteil von 7,94 Prozent. Am 22.05.2019 erfolgte mit Beitritt zum Stimmrechtspool die Stimmrechtsmitteilung zum Erreichen der Meldeschwelle mit einem Stimmrechtsanteil von 68,80 Prozent nach §§ 33,34 WpHG und am 04.06.2019 erfolgte mit Vollzug des Kaufvertrages die Stimmrechtsmitteilung zur Unterschreitung der Meldeschwelle für das Halten von Instrumenten nach § 38 WpHG. Sämtliche Mitteilungen wurden von der VERBIO AG entsprechend den gesetzlichen Vorgaben unverzüglich veröffentlicht.

### **Konzernzugehörigkeit**

Die VERBIO stellt als Muttergesellschaft unter Bezugnahme auf § 315a Abs. 3 HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

## F. Nachtragsbericht

### **Besondere Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Veröffentlichung dieses Abschlusses nicht eingetreten.

## G. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2018/2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 53.829, durch welchen sich aufgrund des zum Vorjahresbilanzstichtag ausgewiesenen Bilanzgewinns in Höhe von TEUR 117.355 und der vorgenommenen Dividendenausschüttung von TEUR 12.600 ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 158.584 zum 30. Juni 2019 ergibt. Der Vorstand schlägt vor 20 Cent pro Aktie auszuschütten und im Übrigen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

## H. Beteiligungsbesitz

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG hält folgende Beteiligungen:

	<b>Beteili- gungshöhe</b>	<b>Eigenkapital 30. Juni 2019</b>	Ergebnis 2018/2019	Buchwert der Beteiligung
	Prozent	TEUR	TEUR	TEUR
VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH, Greppin (VDB)	100	-656**	-1.752**	49.500
VERBIO Ethanol Zör- big GmbH & Co. KG, Zörbig; (VEZ)	100	18.283	1.623	29.500
VERBIO Ethanol Zörbig Verwal- tung GmbH, Zörbig	100	92	4	30
VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt (VES)	100	5.265**	1.210**	4.000
VERBIO Ethanol Schwedt Verwal- tung GmbH, Schwedt	100	87	4	30
VERBIO Diesel Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt (VDS)	100	1.485**	960**	525
Verbio Pinnow GmbH, Pinnow (VPI)	100	-1.657**	-1.682**	25
Verbio Finance GmbH, Zörbig (VFZ)**	100	-260**	-285**	26
Lüneburger Lager- und Agrarhan- delsgesellschaft mbH, Lüneburg*	94,67	286	-1	0
VERBIO Renewables GmbH	100	8.844	-30	8.878
Übertrag				92.514

	Beteiligungs- höhe	Eigenkapital 30. Juni 2019	Ergebnis 2019	Buchwert der Beteiligung
	Prozent	TEUR	TEUR	TEUR
Übertrag				92.514
VERBIO India Private Limited, Gurgaon/Indien	100	1.856	-362	2.643
VERBIO Hungary Trading Kft., Bu- dapest/Ungarn	100	0	-0	49
VERBIO Gáz Tisza-tó Kft., Buda- pest/Ungarn	100	0	0	0
VERBIO Agrar GmbH, Zörbig (VAZ)	89,35	10.347**	1.079**	0
Verbio Polska Sp. z o.o., Szczecin/ Polen	100	1.934	286	204
Verbio Gas Pápa, Pápa/Ungarn	100	0	0	0
Verbio Diesel Nordamerika GmbH, Zörbig	100	24	-1	25
XiMo AG, Horw/Schweiz	100	-876	-635	1
				95.436
<b>Mittelbare Beteiligungen über die VERBIO Agrar GmbH:</b>				
VERBIO Logistik GmbH, Zörbig	89,35	125**	-147**	n/a
Lüneburger Lager- und Agrarhan- delsgesellschaft mbH, Lüneburg	89,35	286	-1	n/a
<b>VERUM GmbH (vormals: Wrieze- ner Krafffutter GmbH)</b>	44,67	79	-353	n/a
<b>Mittelbare Beteiligungen über die VERBIO Renewables GmbH</b>				
VERBIO North America Corpora- tion, Michigan/ USA	51,00	-3.168	-2.742	n/a
Mittelbare Beteiligungen über die XiMo AG				
XiMo Kft., Budapest/ Ungarn	100,00	503	76	n/a

\* Davon wird ein Anteil von 44,67 Prozent mittelbar über die VERBIO Agrar GmbH gehalten.

\*\* vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich

Die im Geschäftsjahr 2018/2019 neu gegründete VERBIO Diesel Nordamerika GmbH hat kein operatives Geschäft; es handelt sich hierbei um eine Vorratsgesellschaft.

Seit dem 7. November 2018 hält die VERBIO AG 100 Prozent der Aktien an der XiMo AG, Horw, Schweiz.

Die Wriezener Krafffutter GmbH wurde im Geschäftsjahr 2018/2019 in VERUM GmbH umfirmiert. Nach dem Verkauf eines Geschäftsanteils hält die VERBIO AG mittelbar über die VERBIO Agrar GmbH noch 44,67 % der Anteile an der VERUM GmbH.

Es bestehen bei den Kommanditgesellschaften gesellschaftsvertraglich begründete Verpflichtungen, dass Verluste auf einem Verlustsonderkonto zu erfassen sind. Nachfolgende Gewinne sind zum Ausgleich dieses Kontos zu verwenden. Insoweit besteht aus Sicht der VERBIO eine Verfügungsbeschränkung hinsichtlich der künftigen Gewinnübernahme.

Es bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der VERBIO AG als Organträgerin und der VERBIO Pinnow GmbH sowie der VERBIO Finance GmbH als Organgesellschaften. Darüber hinaus bestehen zwischen der VERBIO AG und der VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH sowie der VERBIO Diesel Schwedt GmbH Gewinnabführungsverträge.

Zörbig, den 20. September 2019

Claus Sauter  
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Oliver Lüdtko  
(Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands)

Theodor Niesmann  
(Vorstand)

Bernd Sauter  
(Vorstand)

# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Entwicklung des Anlagevermögens

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

Anschaffungskosten				
	1.7.2018	Zugänge	Abgänge	30.6.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.246.193,25	356.296,66	0,00	1.602.489,91
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	294.785,00	0,00	294.785,00
	<b>1.246.193,25</b>	<b>651.081,66</b>	<b>0,00</b>	<b>1.897.274,91</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	20.783,51	0,00	0,00	20.783,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.145.153,93	15.586,65	0,00	1.160.740,58
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.006.185,13	207.693,75	47.618,78	2.166.260,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	167.969,44	0,00	167.969,44
	<b>3.172.122,57</b>	<b>391.249,84</b>	<b>47.618,78</b>	<b>3.515.753,63</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	212.964.610,18	9.859.639,98	0,00	222.824.250,16
	<b>212.964.610,18</b>	<b>9.859.639,98</b>	<b>0,00</b>	<b>222.824.250,16</b>
	<b>217.382.926,00</b>	<b>10.901.971,48</b>	<b>47.618,78</b>	<b>228.237.278,70</b>



1.7.2018	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	EUR	Abgänge	30.6.2019	30.6.2019	30.6.2018	
1.064.126,60	175.624,31	0,00	1.239.750,91	362.739,00	182.066,65	
0,00	0,00	0,00	0,00	294.785,00	0,00	
<b>1.064.126,60</b>	<b>175.624,31</b>	<b>0,00</b>	<b>1.239.750,91</b>	<b>657.524,00</b>	<b>182.066,65</b>	
18.542,51	927,00	0,00	19.469,51	1.314,00	2.241,00	
1.027.888,86	25.852,15	0,00	1.053.741,01	106.999,57	117.265,07	
1.405.380,22	241.864,96	47.618,78	1.599.626,40	566.633,70	600.804,91	
0,00	0,00	0,00	0,00	167.969,44	0,00	
<b>2.451.811,59</b>	<b>268.644,11</b>	<b>47.618,78</b>	<b>2.672.836,92</b>	<b>842.916,71</b>	<b>720.310,98</b>	
<b>127.390.087,58</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>127.390.087,58</b>	<b>95.434.162,58</b>	<b>85.574.522,60</b>	
<b>130.906.025,77</b>	<b>444.268,42</b>	<b>47.618,78</b>	<b>131.302.675,41</b>	<b>96.934.603,29</b>	<b>86.476.900,23</b>	



# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

### Die VERBIO im Geschäftsjahr 2018/2019 – Struktur und Strategie

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG (aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VERBIO“ oder „Gesellschaft“) als Konzernobergesellschaft hat im Berichtszeitraum die Anteile an folgenden wesentlichen operativen Gesellschaften unmittelbar und mittelbar gehalten (in Klammern die Besitzverhältnisse):

- VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH (vormals: VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH & Co. KG), Bitterfeld-Wolfen OT Greppin; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VDB“ (100%)
- VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEZ“ (100%)
- VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VES“ (100%)
- VERBIO Diesel Schwedt GmbH (vormals: VERBIO Diesel Schwedt GmbH & Co. KG), Schwedt; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VDS“ (100%)
- VERBIO Agrar GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VERBIO Agrar“ (89,35%)
- VERBIO Logistik GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VERBIO Logistik“ (89,35%)
- VERBIO Polska Sp. z o. o., Stettin (Polen); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VERBIO Polska“ (100%)
- VERBIO Pinnow GmbH (vormals: VERBIO Gas Pinnow GmbH), Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VERBIO Pinnow“ (100%)
- VERBIO India Private Limited, Chandigarh (Indien); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VIP“ (100%)
- VERBIO North America Corporation, Grand Rapids, Michigan (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VNA“ (51%).

Darüber hinaus hält die VERBIO Anteile an weiteren Gesellschaften. Eine detaillierte Aufstellung des Beteiligungsbesitzes enthält der Anhang.

## **Geschäftsmodell und Aufgaben der Gesellschaft innerhalb der VERBIO-Gruppe**

VERBIO ist biofuel and technology. VERBIO stellt in großindustriellen Bioraffinerien Biokraftstoffe, Biodünger, Futtermittel sowie Sterole und Pharmaglycerin als Rohstoffe für die Kosmetik-/Pharma- und Nahrungsmittelindustrie her. Die angewandten Technologien sind von VERBIO selbst entwickelt. Die Anlagen und Prozesse werden kontinuierlich optimiert und verbessert. Der Vertrieb von Biokraftstoffen und der Einkauf der dafür erforderlichen Rohstoffe erfolgen durch die VERBIO AG. Produziert werden die Biokraftstoffe durch die Tochtergesellschaften an den Standorten Zörbig, Bitterfeld, Schwedt/Oder und Pinnow. Diese Gesellschaften arbeiten auf der Grundlage von Lohnverarbeitungsverträgen für die VERBIO AG.

Die VERBIO Polska und die VERBIO Agrar sind innerhalb der VERBIO-Gruppe für die Beschaffung der für die Produktion benötigten Agrarrohstoffe zuständig und vermarkten für die VERBIO AG Futter- und Düngemittel, die als Koppelprodukte bei der Bioethanol- und Biomethanherstellung anfallen.

Bisher produzierte VERBIO Biokraftstoffe ausschließlich in Deutschland. Seit Ende August 2019 produziert VERBIO Biodiesel auch in Kanada. Es befinden sich derzeit Projekte zur Produktion von Biomethan in den USA und Indien im Aufbau. Vertrieben werden Biodiesel, Bioethanol und Biomethan in Europa, Biodiesel seit August 2019 auch in Nordamerika, Pharmaglycerin und Sterole weltweit. Die Inbetriebnahme der Auslandsstandorte wird in Zukunft dazu führen, dass die Vermarktung der Biokraftstoffe internationaler wird.

Als Technologieunternehmen ist VERBIO ständig auf der Suche nach neuen Technologien, die sich mit den in den Kernprozessen verwendeten Rohstoffen, mit den Endprodukten Biodiesel, Bioethanol und Biomethan sowie mit anfallenden Koppelprodukten vereinbaren lassen. Ziel dieser Strategie ist die Entwicklung und Herstellung neuer Produkte zur Verbesserung der Wertschöpfungstiefe und damit der Profitabilität.

In diesem Sinne hat VERBIO die XiMo AG mit Standorten in Ungarn und der Schweiz übernommen. Geschäftszweck von XiMo ist die Entwicklung und Vermarktung von Metathese-Katalysatoren. Für die VERBIO AG bietet die Metathese potenziell die Möglichkeit, künftig auf Basis von Pflanzenöl neben Biodiesel auch weitere chemische Grundstoffe herzustellen. Mittelfristig ist es das Ziel, gemeinsam mit der XiMo die dazu erforderlichen Katalysatoren und die erforderliche Prozesstechnik zu entwickeln, um neue Absatzwege für Pflanzenölmethylester außerhalb des Biodieselmärktes zu erschließen.

Die VERBIO nimmt darüber hinaus als Management-Holding einen Großteil der konzernweiten Querschnittsfunktionen, wie Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Treasury und Personalmanagement, wahr. In ihrer zentralen Funktion obliegt ihr die wirtschaftliche Steuerung der VERBIO-Gruppe. Neben den Support- und Servicefunktionen ist die Konzernholding für die Festlegung der Geschäftsziele der Einzelgesellschaften, die Definition der Unternehmensziele und den damit verbundenen strategischen Aufgaben zuständig.

Die Unternehmenskommunikation wird von der VERBIO wahrgenommen, ebenso wie die bei einer börsennotierten Gesellschaft übliche Kapitalmarktkommunikation. Die VERBIO erfüllt alle Anforderungen des Kapitalmarktes und kann diesen auch zur Kapitalbeschaffung oder im Sinne von internen kapitalmarktbezogenen Anreizmodellen nutzen.

## Ziele und Strategien

VERBIO ist einer der führenden, konzernunabhängigen Bioenergieproduzenten und zugleich der einzige globale Hersteller für Biodiesel, Bioethanol und Biomethan im großtechnischen Maßstab. Das Management setzt auf besonders effiziente Verfahrens- und Produktionstechnologien und höchste Produktqualität. Die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Herstellung der Biokraftstoffe, bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette - vom Einkauf der Rohstoffe über die Produktion bis hin zum Vertrieb der Biokraftstoffe und Koppelprodukte -, ist die Grundlage für alle unternehmerischen Aktivitäten und Investitionen. So verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung und Umweltschutz. Durch unsere fortschrittlichen Technologien und das Konzept geschlossener Kreisläufe von der Rohstoffbeschaffung bis zur Veredelung anfallender Koppelprodukte als Futter- und Düngemittel oder als hochwertige Rohstoffe für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der regionalen Landwirtschaft sowie zur nachhaltigen Mobilität der Zukunft.

In allen Segmenten verfügen wir über die notwendigen Voraussetzungen, um langfristig erfolgreich zu sein und führende Wettbewerbspositionen einzunehmen. Hierzu gehören neben flexiblen Anlagenstrukturen, effizienten Prozessen und einer hohen Flexibilität hinsichtlich des Rohstoffeinsatzes auch eine ausgeprägte Innovationsfähigkeit sowie engagierte und qualifizierte Mitarbeiter.

Unser Ziel ist es, durch Investitionen in die Optimierung unserer bestehenden Anlagen sowie Produktionsprozesse kosteneffizienter und energiesparender zu produzieren und die Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) unserer Biokraftstoffe weiter zu verbessern. Darüber hinaus streben wir mit der Etablierung neuer Technologiekonzepte zur Nutzbarmachung weiterer Koppelprodukte die Erhöhung unserer Wettbewerbsfähigkeit durch die Erschließung neuer Absatzmärkte an.

Einen besonderen Fokus legen wir auf die führende Rolle bei der Entwicklung und Markteinführung von sogenannten fortschrittlichen Biokraftstoffen der 2. Generation. Dazu zählt insbesondere unsere Stroh-Biomethan-Technologie, die wir an den Standorten Schwedt/Oder und Pinnow etabliert haben. Diese Technologie steht besonders im Fokus der Expansionsprojekte von VERBIO in Indien und den USA. Darüber hinaus trägt der Erwerb einer Biodieselanlage in Kanada zur weiteren Internationalisierung von VERBIO bei.

Für uns steht dabei stets nachhaltig profitables Wachstum im Fokus, damit wir unseren Investoren, Aktionären und dem Kapitalmarkt ein attraktives Investment bieten können.

Die Eckpfeiler unserer Strategie gelten unverändert seit mehreren Jahren. Wir stellen im Rahmen der jährlichen operativen und strategischen Planung die strategischen Weichen für die Folgejahre und formulieren die konkreten Ziele für das nächste Geschäftsjahr. Im Rahmen der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes im September jeden Jahres geben wir einen Ausblick auf die wesentlichen Leistungsindikatoren des dann laufenden neuen Geschäftsjahres.

## **Steuerungssystem**

Die VERBIO AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen und sind bestrebt, den Wert des Unternehmens für die Anteilseigner nachhaltig zu steigern.

Der Vorstand der VERBIO AG besteht aus vier Mitgliedern; gemeinsam tragen sie die Gesamtverantwortung und führen die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Dies tut der Vorstand in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben, in der neben einem Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte auch die einzelnen Vorstandsressorts im Rahmen des Geschäftsverteilungsplans zugeordnet sind.

Unser unternehmerisches Handeln ist auf profitables Wachstum sowie Technologie- und Kostenführerschaft im Bereich der Biokraftstoffproduktion ausgerichtet. Daraus leiten sich unsere Hauptsteuerungsgrößen ab.

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung unserer Ertragskraft auf Konzernebene und für die Segmente Biodiesel und Bioethanol ist das EBITDA (Betriebsergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen). Weiterhin werden für die Steuerung Auswertungen der Gross Margin, das EBIT (Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) sowie produktions-spezifische Kennzahlen wie die Produktionsmengen und damit verbunden die Kapazitätsauslastung herangezogen.

Bei all den vorgenannten Kennzahlen wurden segmentspezifische Zielniveaus festgelegt.

Ein effektives und effizientes Kapitalmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des ganzheitlichen Steuerungsinstrumentariums des VERBIO-Konzerns. Es umfasst im Wesentlichen die Steuerung der Liquidität, des Eigen- und des Fremdkapitals sowie das Währungs- und Zinsmanagement. Wesentliche Steuerungsgröße ist hier die Kennzahl zum Net-Cash (Zahlungsmittelbestand abzüglich Bankdarlehen und sonstige Darlehen).

Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist die konsequente Steuerung der Investitionen. Darunter verstehen wir die Bewertung jedes einzelnen Projektes unter Berücksichtigung der jeweiligen Amortisationszeiträume und der strategischen Bedeutung.

Die Basis für die unternehmensweite Steuerung und die Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten bildet ein zuverlässiges und aussagekräftiges Finanz- und Controlling-Informationssystem.

## **Forschung und Entwicklung**

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) der VERBIO liefert mit der Entwicklung neuer, innovativer Produktionstechnologien und deren Überführung in den großtechnischen Einsatz sowie der ständigen Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Produktionsprozesse und -anlagen in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zum Ausbau unseres Geschäfts.

Sowohl im Geschäftsjahr 2018/2019 als auch bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren haben wir deshalb Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gezielt weiter vorangetrieben. Bestehende Verfahren wurden mit einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont weiterentwickelt und optimiert. Darüber hinaus wurden neue Forschungsprojekte initiiert, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein und so den nachhaltigen Erfolg der Unternehmensgruppe zu sichern.

Mit unseren F&E-Teams, bestehend aus Verfahrensingenieuren, Chemikern, Biotechnologen, Laboranten und Chemikanten, sind wir in der Lage, an vielen Ideen theoretisch und praktisch zu arbeiten.

In Versuchen in unseren Laboren und Technikum-Anlagen bereiten wir die großtechnische Umsetzung von Verfahrensneu- und -weiterentwicklungen vor und werten Wirtschaftlichkeitsparameter wie Ausbeuten, Verbräuche, Produktqualitäten etc. aus. Erweist sich in den Untersuchungen die Wirtschaftlichkeit des Verfahrens bzw. der Verfahrensmodifikation, so wird der Produktionsprozess entsprechend angepasst. Realisierung und Inbetriebnahme von prozesstechnischen Änderungen in den Produktionsbetrieben werden durch Mitarbeiter der Abteilung F&E begleitet. Die Nähe und Flexibilität unserer Produktionsbetriebe gewährleisten dabei eine schnelle Umsetzung unserer Forschungsergebnisse.

Fester Bestandteil unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit sind auch Forschungskooperationen mit privaten und öffentlichen Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 3.132 (2017/2018: TEUR 1.406) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Konzernweit arbeiteten durchschnittlich 38 Mitarbeiter (2017/2018: 16) in den Forschungs- und Entwicklungsbereichen.

### **Forschung und Entwicklung im Segment Biodiesel**

Unsere Verfahren im Segment Biodiesel sind von jeher richtungsweisend im Hinblick auf Produktqualität, Ökonomie und Nachhaltigkeit. Dennoch unterliegen sie einem ständigen Optimierungsprozess. Um den Wettbewerbsvorsprung in der Biodieselproduktion zu erhalten und möglichst weiter auszubauen, arbeitet die F&E-Abteilung des Segments Biodiesel sehr eng mit der Produktion zusammen.

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung lag im Geschäftsjahr 2018/2019 in der Entwicklung neuer Produkte auf Basis von Biodiesel. Darüber hinaus haben wir durch die Übernahme der Anteile der XiMo AG unsere Forschungsaktivitäten auf den Bereich der Entwicklung und des Einsatzes von Katalysatoren zur Metathese von Olefinen erweitert.

## **Forschung und Entwicklung im Segment Bioethanol**

Die ständige Verbesserung unserer Produktionsprozesse in unseren Bioraffinerien ist ein Schwerpunkt unserer Arbeiten im Bereich Forschung und Entwicklung. Der Fokus bei unseren Bioraffinerien liegt dabei auf der möglichst effizienten Nutzung der eingesetzten Rohstoffe. Durch den hohen Grad der Integration unserer einzelnen Anlagenteile in unserer gesamten Bioraffinerie haben wir sehr hohe Anforderungen an die Stabilität der Prozesse. Der Schwerpunkt lag im Geschäftsjahr 2018/2019 einerseits in der weiteren Verbesserung der Wirtschaftlichkeit unserer Stroh-Biomethan-Technologie und andererseits in der Entwicklung von Technologien zur Gewinnung von hochwertigen Produkten aus den eingesetzten Rohstoffen unserer Bioethanol-Anlagen.

Darüber hinaus beobachten und bewerten wir ständig die relevanten Technologie- und Marktentwicklungen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und um neue Technologieansätze für unsere Bioraffinerien zu finden.

## **Mitarbeiter**

Zum 30. Juni 2019 beschäftigte die VERBIO insgesamt 100 Mitarbeiter, davon vier Vorstände (30. Juni 2018: 88 Mitarbeiter, davon vier Vorstände), im Jahresdurchschnitt 91 Mitarbeiter sowie 4 Vorstände (Jahresdurchschnitt 2017/2018: 82 Mitarbeiter sowie 4 Vorstände).

## **Wirtschaftsbericht**

### **Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen**

#### *Marktsituation in Deutschland*

#### Biodiesel und Bioethanol

Die Tendenz steigender Kraftstoffpreise der Kalenderjahre 2017 und 2018 hat sich im ersten Halbjahr 2019 nicht weiter verstetigt. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club e.V. (ADAC) berichtet für den Liter Superbenzin E10 für die ersten sechs Monate des Jahres 2019 einen Preis von 1,407 EUR, für das Kalenderjahr 2018 wurden durchschnittlich 1,428 EUR aufgerufen. Auch beim Diesel lag der Durchschnittspreis der ersten sechs Monate mit 1,266 EUR für den Liter etwas unter dem Durchschnittswert aus dem Kalenderjahr 2018 mit 1,283 EUR.

Aktuell liegen Zahlen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) für das Kalenderjahr 2019 bis zum Monat Juni 2019 vor. Darin wird, abweichend zum Vergleichszeitraum Januar bis Juni 2018, ein leichter Anstieg des Dieselmotorkraftstoffverbrauchs in Deutschland gemeldet, plus 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das ist insofern erstaunlich, als die intensive Diskussion um den Dieselmotor aufgrund des Abgas-Skandals und der Hinwendung des Verbrauchers zu mehr Benzin-Motoren, eine Verstetigung des Dieselmotorkraftstoffverbrauch-Rückgangs analog zur Vorjahresperiode erwarten ließ.



Die Zumischung von Biodiesel und hydriertem Pflanzenöl (HVO) war dagegen stark rückläufig, hier verzeichnet das BAFA einen Rückgang in den ersten sechs Monaten 2019 von 6,6 Prozent. Im Vorjahr war hier ein Zuwachs von 11,2 Prozent zu vermelden gewesen. Hintergrund der zurückgehenden Blendrate mag ein immer besseres THG-Einsparpotenzial der verfügbaren Biokraftstoffe sein, welches den Volumenbedarf zur Quotenerfüllung reduziert. Ebenfalls ist von einem Einsetzen von Quoten-Übermenge aus dem Vorjahr 2018 im Jahr 2019 auszugehen, da die Mineralölwirtschaft einen Überhang von 2019 gemäß der 38. Bundesimmissionsschutz-Verordnung nicht auf das Verpflichtungsjahr 2020 vortragen kann. Diese Überhangmengen können nur einmal für das Jahr 2021 vorgetragen werden. Hinzu kommen die geplanten Raffineriestillstände im Frühjahr und die im Anschluss erfolgte Kontamination der Drushba-Pipeline, die eine verminderte inländische Produktion und damit ein reduziertes Blendvolumen an den Raffinerien zur Folge hatten.

Beim Ottokraftstoff wird für die ersten sechs Monate des Jahres 2019 ein leichter Rückgang der Verbrauchsmengen vom BAFA gemeldet: minus 1,2 Prozent gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode. Ebenso gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang in der Beimischung, ein Minus von 2,8 Prozent. Der Einsatz von Ethyl-Tertiär-Butylether (ETBE) im Ottokraftstoff ist in den ersten sechs Monaten 2019 gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum 2018 sogar sehr stark zurückgegangen, minus 23,9 Prozent. Ungefähr unverändert ist der E10-Absatz; der Anteil von E10-Benzin am Benzin beträgt für den Zeitraum Januar bis Juni 2019 13,6 Prozent.

#### CNG (Compressed Natural Gas)/Biomethan

Der Biomethananteil, der dem Kraftstoff Erdgas beigemischt wird, hat sich in den vergangenen Jahren, 2011 bis 2014, zunächst sehr positiv entwickelt. Seit Von 2014 auf 2015 war der Biomethananteil dann stark rückläufig. Seit dem Jahr 2015 ist wieder ein leichter Anstieg des Biomethananteils zu verzeichnen. Derzeit liegen dafür noch keine belastbaren Zahlen vor, allerdings wird ein Anstieg von zuletzt 445 GWh Biomethan im Verkehr auf rund 500 GWh erwartet. Das dürfte einem Marktanteil von 15 bis 20 Prozent am CNG entsprechen.

Das Angebot an Erdgas-PKW hat sich durch neue Modelle seit 2012 deutlich erhöht. Für das Jahr 2018 liegen die Neuzulassungen über alle Antriebsarten ungefähr auf Höhe der 2017er Zahlen bei 3,44 Mio. PKW. Im Jahr 2018 wurden 10.804 CNG (inkl. bivalent) zugelassen, ein Zuwachs gegenüber 2017 um 190,2 Prozent. Zum Vergleich: Die Zuwachsrate für Elektrofahrzeuge betrug 43,9 Prozent, allerdings auf einem deutlich höheren, absoluten Niveau von 36.062 Fahrzeugen in 2018.

Die Halbjahresbilanz der ersten sechs Monate des Jahres 2019 zeigt für die CNG-Fahrzeuge allerdings eine deutlich schlechtere Entwicklung. Von den gesamten Neuzulassungen von 1,85 Mio. PKW im Zeitraum Januar bis Juni 2019 haben 3.193 einen CNG-Antrieb. Das bedeutet einen Rückgang im Vorjahresvergleich von 55,6 Prozent. Bei den Elektro-Fahrzeugen wurden im gleichen Zeitraum 31.059 PKW zugelassen, ein Zuwachs um 80,2 Prozent.

An der Zielrichtung, dass in Zusammenarbeit mit der Deutsche Energie Agentur GmbH (dena) der Anteil von Erdgas am Energieverbrauch des Verkehrssektors bis 2020 deutlich gesteigert werden soll, wird jedoch festgehalten.

Aktuell sind deutschlandweit 846 CNG-Tankstellen in Betrieb. An ca. 140 Stationen wird 100 Prozent Biomethan angeboten, davon an 125 Stationen **verbiogas**. Darüber hinaus wurden 2019 in Deutschland die ersten LNG-Stationen installiert. Insbesondere im LKW-Segment wird neben CNG auch verstärkt LNG als Kraftstoff nachgefragt.

### Marktsituation außerhalb Deutschlands

Die Absatzmärkte für Biokraftstoffe in Europa sind immer noch davon geprägt, dass die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive, RED) von den einzelnen EU-Mitgliedstaaten sehr uneinheitlich umgesetzt wird. Diese Situation bietet einerseits Arbitragemöglichkeiten, kann jedoch auch zu Markteintrittsbarrieren für bestimmte Länder führen.

Die vergleichsweise niedrigen Preise bei Diesel und Benzin haben die Wettbewerbsfähigkeit von Biokraftstoffen gegenüber fossilen Kraftstoffen global gesehen jedoch verringert.

In den agrarisch geprägten Ländern Asiens und Südamerikas gewinnen die Biokraftstoffe weiter an Bedeutung, das heißt, dort werden Anreize für die Verwendung durch steuerliche Vorteile oder eine verpflichtende Zumischung gegeben. Im Vordergrund steht dabei weniger der Umweltschutz, sondern vielmehr die Unterstützung der heimischen Landwirtschaft. Durch die Nutzung heimischer Rohstoffe wird die regionale Wertschöpfungskette verbessert und Energieimporte werden reduziert, sodass sich die Handelsbilanzen verbessern. In der Folge werden Investitionen in neue lokale Produktionskapazitäten für Biokraftstoffe getätigt sowie Arbeitsplätze in der regionalen Landwirtschaft gesichert bzw. neu geschaffen.

### Absatzpreisentwicklung und Rohstoffpreisentwicklung

Die Preise für Biodiesel liegen für das Geschäftsjahr 2018/2019 ca. 111 EUR/Tonnen über den Durchschnittswerten für den vergleichbaren Vorjahreszeitraum; dabei lag Rapsöl ca. 11 EUR/Tonnen über den Preisen des Vorjahresvergleichszeitraums.

Bioethanol lag für das Geschäftsjahr 2018/2019 mit 72 EUR/cbm deutlich über den Werten des Vorjahresvergleichszeitraums. Wesentlicher Grund hierfür ist, dass aufgrund der anhaltend schlechten Margensituation die Ethanolanlagen von Vivergo in Hull (UK) und die Anlage von CropEnergies/Ensus in Wilton (UK) abgestellt wurden. Die gute Nachfrage nach Ethanol in Südamerika (vor allem Brasilien), China, Südkorea und Japan begrenzte die Arbitragemöglichkeiten für Importe in die Europäische Union.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung ausgewählter Rohstoffe und Produkte an internationalen Märkten:

Entwicklung ausgewählter Rohstoffe						
	2017/2018	Q1 2018/2019	Q2 2018/2019	Q3 2018/2019	Q4 2018/2019	2018/2019
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	64	76	69	64	68	69
Dieselmkraftstoff FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	479	575	560	518	543	549
Biodiesel (FAME -10 RED; EUR/Tonne)	777	826	1065	865	795	888
Benzin FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	547	773	626	565	600	641
Bioethanol (T2 German Specs; EUR/cbm)	481	489	541	578	605	553
Rapsöl (EUR/Tonne)	724	729	747	733	729	735
Palmöl (EUR/Tonne)	570	488	434	473	458	463
Weizen (MATIF; EUR/Tonne)	165	199	202	197	182	195
Zucker (EUR/Tonne)	249	204	249	246	240	235

### *Politisches Umfeld und rechtliche Rahmenbedingungen für Biokraftstoffe*

Die Bundesregierung bekennt sich zu den Pariser Klimabeschlüssen. Es bleibt abzuwarten, wie mit den entscheidenden Zwischenschritten bis 2030 die Umsetzung erfolgt. Positiv ist, dass im Koalitionsvertrag festgehalten wurde, dass die Bundesregierung die THG-Quote weiterentwickeln will, um die Produktion von Biokraftstoffen - reststoffbasiert sowie auf Pflanzenbasis - zu unterstützen. In der derzeitigen Konstellation sind für die Mobilitätspolitik die drei CDU/CSU-geführte Ministerien (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)) neben dem SPD-geführten Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUB) zuständig. Der Klimaschutzplan 2050 der alten Bundesregierung sowie die darin enthaltene Energiereferenzprognose für 2030 machen unseres Erachtens grundsätzlich eine steigende Nutzung von Biokraftstoffen der 1. und 2. Generation erforderlich.

### *Aktuelle Rechtslage in der Europäischen Union*

Bis zum Jahr 2020 sollen 10 Prozent (energetisch) der im Transportsektor genutzten Energie aus erneuerbaren Energien stammen, so das verbindliche Ziel der Europäischen Union.

Auf europäischer Ebene definieren die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive, RED) und die Kraftstoffqualitätsrichtlinie (Fuel Quality Directive, FQD) die rechtlichen Grundlagen für die Erreichung der definierten Ziele im Transportsektor bis zum Jahr 2020 und sollen damit die Weichen zur Verbesserung des Klimaschutzes und der Energieversorgungssicherheit innerhalb der Europäischen Union stellen.

Im Einzelnen wird auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2017/2018 verwiesen.

## Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

### **Ertragslage**

Die VERBIO weist für das Geschäftsjahr 2018/2019 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von EUR 53,8 Mio. (2017/2018: EUR 34,4 Mio.) aus. Diese Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist operativ vor allem auf wieder deutlich gestiegene Rohmargen insbesondere bei Biodiesel zurückzuführen. Darüber hinaus sind im Ergebnis des vorangegangenen Geschäftsjahres Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 25,1 Mio. enthalten (2018/2019: EUR 0 Mio.).

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 770,8 Mio. (2017/2018: EUR 675,7 Mio.) betreffen im Wesentlichen Erlöse gegenüber Dritten. Mit 721.126 Tonnen Biodiesel und Bioethanol konnte der Produktionsrekord des vorangegangenen Geschäftsjahres fast wieder erreicht werden (2017/2018: 722.511 Tonnen). Bei Biomethan konnte mit 707 GWh (2017/2018: 608 GWh) jedoch eine Rekordmenge produziert werden. Der Anstieg der Umsatzerlöse mit

eigenen Biokraftstoffen ist vor allem auf die gestiegene Durchschnittspreise für Biodiesel und Bioethanol zurückzuführen. Die Erlöse gegenüber Dritten enthalten in Höhe von EUR 19,6 Mio. (2017/2018: EUR 18,9 Mio.) solche aus Handelsgeschäften mit biogenen Kraftstoffen, die sich damit kaum verändert haben.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (EUR 10,2 Mio.; 2017/2018: EUR 29,2 Mio.) beinhalten hauptsächlich Erträge aus Derivaten mit EUR 6,2 Mio. (2017/2018: EUR 2,6 Mio.) sowie Erträge aus Kursdifferenzen mit EUR 1,9 Mio. (2017/2018: EUR 0,9 Mio.). Darüber hinaus sind im vorangegangenen Geschäftsjahr Erträge aus der Zuschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 25,1 Mio. enthalten.

Der **Materialaufwand** beträgt EUR 695,1 Mio. (2017/2018: EUR 640,5 Mio.) und ist korrespondierend zu den Umsatzerlösen gestiegen. Der Anstieg betrifft die durchschnittlichen Rohstoffpreise in beiden Segmenten Biodiesel und Bioethanol. Insgesamt erhöhte sich aufgrund der besseren Entwicklung bei den Absatzpreisen unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen die Rohmarge auf EUR 112,1 Mio. (2017/2018: EUR 43,6 Mio.).

Der **Personalaufwand** beträgt EUR 11,5 Mio. (2017/2018: EUR 7,4 Mio.). Dies ist neben einer gestiegenen Mitarbeiteranzahl vor allem damit begründet, dass für das Geschäftsjahr 2018/2019 aufgrund der Geschäftsentwicklung wieder höhere Rückstellungen für variable Vergütungsanteile gebildet wurden. Darüber hinaus hat sich die Bewertung langfristiger Vergütungsbestandteile für die Vorstände aufwandserhöhend ausgewirkt.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 34,4 Mio. (2017/2018: EUR 29,1 Mio.) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Ausgangsfrachten in Höhe von EUR 12,2 Mio. (2017/2018: EUR 11,5 Mio.), Aufwendungen aus Derivaten in Höhe von EUR 9,7 Mio. (2017/2018: EUR 2,8 Mio.), Lagergeldkosten in Höhe von EUR 1,6 Mio. (2017/2018: EUR 1,8 Mio.) sowie Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 1,5 Mio., (2017/2018: EUR 0,9 Mio.).

**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** (2018/2019: EUR 1,9 Mio.; 2017/2018: EUR 1,5 Mio.) sowie **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** (2018/2019: EUR 0,3 Mio.; 2017/2018: EUR 0,3 Mio.) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Konzernfinanzierung.

## Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der VERBIO beträgt EUR 455,9 Mio. und hat sich im Vergleich zum Vorjahr ausgehend von EUR 405,6 Mio. um EUR 50,3 Mio. erhöht.

Das **Anlagevermögen** der VERBIO beträgt EUR 96,9 Mio. (30. Juni 2018: EUR 86,5 Mio.) und ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital gedeckt. Den größten Posten stellen nach wie vor in Höhe von EUR 95,4 Mio. die **Finanzanlagen** (Anteile an verbundenen Unternehmen; 30. Juni 2018: EUR 85,6 Mio.). Weiterhin enthält das Anlagevermögen im Wesentlichen Sachanlagen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (30. Juni 2018:

EUR 0,7 Mio.). Die Veränderung der Finanzanlagen ist dabei hauptsächlich durch Zugänge im Zusammenhang mit Kapitaleinlagen in die VERBIO Renewables und die VPI verursacht.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von EUR 319,0 Mio. auf EUR 358,8 Mio. erhöht. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf einen von EUR 43,8 Mio. auf EUR 76,5 Mio. gestiegenen Bestand an Vorräten zurückzuführen. Der Anstieg bei den Vorräten betrifft überwiegend die Fertigerzeugnisse. Auch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich deutlich um EUR 48,5 Mio. im Zusammenhang mit der Finanzierung der von den Tochtergesellschaften durchgeführten Investitionen steht. Damit haben sich andererseits zum Stichtag die liquiden Mittel von EUR 84,8 Mio. auf EUR 27,1 Mio. vermindert.

Das **Eigenkapital** beträgt zum Bilanzstichtag EUR 390,5 Mio. (30. Juni 2018: EUR 349,3 Mio.), die Eigenkapitalquote liegt bei 85,7 Prozent weiterhin auf dem Niveau des Vorjahres (30. Juni 2018: 86,1 Prozent).

Zum 30. Juni 2019 beträgt das **Grundkapital** der Gesellschaft unverändert EUR 63,0 Mio. und ist eingeteilt in 63.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

Bezüglich des darüber hinaus bestehenden genehmigten Kapitals wird auf die Ausführungen unter Abschnitt „Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB“ verwiesen.

Durch den für das Geschäftsjahr 2018/2019 ausgewiesenen **Jahresüberschuss** in Höhe von EUR 53,8 Mio. (2017/2018: EUR 34,4 Mio.) ergibt sich zum 30. Juni 2019 aufgrund des zum Vorjahresbilanzstichtag ausgewiesenen Bilanzgewinns in Höhe von EUR 117,4 Mio. und der vorgenommenen Dividendenausschüttung ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 158,6 Mio.

Die **Rückstellungen** belaufen sich auf EUR 22,6 Mio. (30. Juni 2018: EUR 19,2 Mio.) und haben sich somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,4 Mio. erhöht. Dabei verminderten sich die erforderlichen Rückstellungen für Ertragsteuern aufgrund geleisteter Steuerzahlungen leicht auf EUR 6,3 Mio. (30. Juni 2018: EUR 7,7 Mio.). Erhöht haben sich dagegen die Rückstellungen für Drohverluste aus Derivaten auf EUR 3,2 Mio. (30. Juni 2018: EUR 0,5 Mio.), für ausstehende Rechnungen auf EUR 2,3 Mio. (30. Juni 2018: EUR 0,3 Mio.) und für Personalkosten auf EUR 5,5 Mio. (30. Juni 2018: EUR 4,6 Mio.).

Die ausgewiesenen **Verbindlichkeiten** (30. Juni 2019: EUR 42,8 Mio.; 30. Juni 2018: EUR 37,1 Mio.) haben sich aufgrund der stichtagsbedingt höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen leicht erhöht.

## **Finanzlage**

Die kurzfristig verfügbaren flüssigen Mittel haben sich im Geschäftsjahr 2018/2019 von EUR 24,8 Mio. auf EUR 27,1 Mio. erhöht. Unter Berücksichtigung der im Vorjahr vorhandenen Termingeldeinlagen haben sich jedoch die Kassenbestände und Bankguthaben im Geschäftsjahr von EUR 84,8 Mio. auf EUR 27,1 Mio. verringert. Ursache für diesen Rückgang ist insbesondere die Verwendung der aufgelösten Termingeldanlagen für Investitionen in Sachanlagen bei den Konzerngesellschaften, was sich bei der VERBIO AG als höherer Bestand an Forderungen gegen verbundene Unternehmen widerspiegelt und zu einem ausgeglichenen Cashflow aus der Investitionstätigkeit führt (2017/2018: EUR 11,7 Mio.) Der operative Cashflow ist dagegen bei der VERBIO AG vor allem wegen des hohen Periodenergebnisses gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen (EUR 15,0 Mio.; 2017/2018: EUR -24,2 Mio.)

Aus der durchgeführten Dividendenausschüttung (EUR 12,6 Mio.) resultiert wiederum ein negativer Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in gleicher Höhe (2017/2018: EUR 12,6 Mio.).

## **Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Vergleich von tatsächlicher mit prognostizierter Geschäftsentwicklung**

Die Ertragslage für den gesamten Konzern stellt sich vor dem Hintergrund der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2018/2019 insgesamt als sehr zufriedenstellend dar. Die Entwicklungen des EBITDA mit EUR 95,1 Mio. und des Net-Cash mit EUR 64,2 Mio. liegen deutlich oberhalb beziehungsweise etwas unter den ursprünglich für das Geschäftsjahr 2018/2019 aufgestellten Planungen. Die im Vorjahr veröffentlichte Prognose sah ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 45 Mio. vor. Beim Net-Cash wurde zum Ende des Geschäftsjahres insbesondere aufgrund eines Anstiegs der geplanten und mit Eigenmitteln finanzierten Investitionen ein Rückgang auf eine Größenordnung von EUR 73 Mio. erwartet. Die ursprüngliche Prognose für das EBITDA und das Net-Cash zum Geschäftsjahresende wurde im Geschäftsjahresverlauf korrigiert. In der zuletzt mit Datum vom 2. April 2019 bekannt gemachten Prognose wurde unter Zugrundelegung des aktuellen Absatz- und Rohstoffpreinsniveaus ein EBITDA in einer Größenordnung von EUR 95 Mio. und ein Net-Cash bis zum Ende des Geschäftsjahres in einer Größenordnung von EUR 75 Mio. erwartet.

Die Vermögens- und Finanzlage ist weiterhin äußerst stabil und geeignet, die zukünftige Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

## **Vergütungsbericht**

Der nachfolgende Vergütungsbericht fasst die Grundsätze des Vergütungssystems der VERBIO für Vorstand und Aufsichtsrat zusammen und erläutert die Struktur und Höhe der Vergütung.

Eine Offenlegung der Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitgliedes, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsanteilen, unter Namensnennung erfolgt nicht. Die Gesellschaft

sieht die aus einer solchen Veröffentlichung folgenden Vorteile für die Allgemeinheit und Anleger als nicht so gewichtig an, als dass die damit verbundenen Nachteile - auch für das Persönlichkeitsrecht des einzelnen Organmitglieds - außer Acht gelassen werden müssten.

Die Hauptversammlung der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG hat am 29. Januar 2016 beschlossen, dass eine Offenlegung der individuellen Bezüge und sonstigen zugesagten und empfangenen Leistungen jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes für die Dauer von fünf Jahren, also für die Jahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2015/2016 bis einschließlich 2019/2020, weder im Jahresabschluss noch im Konzernabschluss erfolgt. Aus diesem Grund wird im Vergütungsbericht von den Angaben zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder abgesehen.

### **Vorstandsvergütung**

Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung ist gemäß dem seit 5. August 2009 gültigen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie einer entsprechenden Regelung in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Gesamtaufsichtsrat zuständig. Die aktuell gültige Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand, welche der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 21. September 2015 beschlossen hat und die seit dem 1. November 2015 gilt, entspricht neben den gesetzlichen Vorgaben auch dem Deutschen Corporate Governance Kodex und der Rechtsprechung. Im Kern ist dabei das bis zum 31. Oktober 2015 geltende Vergütungssystem bestehen geblieben. Das seit dem 1. November 2015 geltende Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung am 29. Januar 2016 mit einer Mehrheit von 96,69 Prozent des vertretenen Kapitals gebilligt.

Die Vergütung des Vorstands enthält neben einer jährlichen Festvergütung Sachbezüge und eine variable Vergütungskomponente, die sich wiederum aus einem Jahresbonus und einem langfristigen Bonus zusammensetzt.

### **Erfolgsunabhängige fixe Vergütung**

Die jährliche Festvergütung wird als erfolgsunabhängige Grundvergütung monatlich anteilig als Gehalt gezahlt.

Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung, Telefon sowie Versicherungsprämien.

## **Erfolgsabhängige variable Vergütung**

Die Höhe des Jahresbonus für das betreffende Geschäftsjahr (Referenzjahr) beträgt für den Vorstandsvorsitzenden und für die übrigen Vorstände jeweils 1 Prozent des in dem Konzernabschluss des Referenzjahres ausgewiesenen positiven Konzern-Periodenergebnisses, wenn dieses einen Betrag von TEUR 7.800 überschreitet, wobei der an sämtliche Vorstandsmitglieder auszubezahlende Jahresbonus unberücksichtigt bleibt.

Der Jahresbonus beträgt höchstens die Hälfte der jährlichen Festvergütung (Jahresbonus-Cap). Der Aufsichtsrat kann den Jahresbonus durch eine zusätzliche nachträgliche Anerkennungsprämie für besondere Leistungen im Referenzjahr erhöhen, soweit dies angemessen ist. Er beschließt über die Höhe des Jahresbonus jeweils im Zusammenhang mit der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Bis zum 15. Oktober nach dem jeweiligen Geschäftsjahresende gelangt der Jahresbonus zur Auszahlung an das Vorstandsmitglied. Bei unterjährigem Beginn oder Ende des Dienstvertrages wird der Jahresbonus zeitanteilig gewährt.

Der langfristige Bonus wird wie folgt berechnet und ausgezahlt:

Der Referenzbonus wird zum 30. September eines jeden Jahres (Stichtag) für das zurückliegende Referenzjahr umgerechnet in eine Anzahl fiktiver Aktien der Gesellschaft (Fiktive Aktien), indem der Referenzbonus dividiert wird durch den gewichteten Drei-Monats-Durchschnitt der Aktienkurse der Gesellschaftsaktie in der Schlussauktion im Xetra-Handelssystem der Deutschen Börse AG (oder einem an dessen Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem; Xetra-Kurs). Maßgebend für diese Ermittlung sind die letzten drei Monate des betreffenden Referenzjahres.

Die so umgerechneten Fiktiven Aktien werden für jedes Referenzjahr gesondert als Fiktive Aktien 6, Fiktive Aktien 7, Fiktive Aktien 8 etc. geführt. Drei Jahre nach dem jeweiligen Stichtag, also am 30. September dieses entsprechend nachfolgenden Jahres (Zahlungsjahr), werden die betreffenden Fiktiven Aktien zurückgerechnet in einen Geldbetrag, indem die Anzahl dieser Fiktiven Aktien multipliziert wird mit dem Xetra-Kurs für den Zeitraum der letzten drei Monate des dem Zahlungsjahr vorausgegangen abgeschlossenen Geschäftsjahres.

Der langfristige Bonus ist für jedes Referenzjahr seiner Höhe nach begrenzt auf den doppelten Betrag der Festvergütung (langfristiger Bonus-Cap).

VERBIO hat die Befugnis, die Auszahlung des Geldbetrages durch die Zuteilung der Anzahl der diesem Geldbetrag entsprechenden Fiktiven Aktien an den Vorstand zu ersetzen. Diese Ersetzungsbefugnis kann von VERBIO für die Fiktiven Aktien eines jeden Jahres gesondert ausgeübt werden. Wird sie ausgeübt, kann VERBIO sie jeweils nur einheitlich für alle Fiktiven Aktien des betreffenden Jahres ausüben. Werden dem Vorstand Aktien zugeteilt, so darf er diese erst nach Ablauf einer Haltefrist von einem weiteren Jahr ab Zuteilung veräußern. Über die Berechnung und Rückrechnung des langfristigen Bonus und ebenso über die eventuelle Ersetzung des Geldbetrages durch Aktien beschließt der Aufsichtsrat.

Bei unterjährigem Beginn des Dienstvertrages und für das Jahr der Beendigung des Dienstvertrages wird der Umrechnung der jeweilige Referenzbonus zeitanteilig zugrunde gelegt. Soweit für vergangene Referenzjahre eine Zurückrechnung noch nicht erfolgen konnte, wird



diese zum Tag der Beendigung des Dienstvertrages durchgeführt. Maßgebend für diese Zurückrechnung ist der Xetra-Kurs für den Zeitraum der letzten drei Monate vor der Beendigung des Dienstvertrages. Der so ermittelte Geldbetrag gelangt zwei Monate nach der Beendigung des Dienstvertrages zur Auszahlung.

Entsprechendes gilt für eine Ausübung der Ersetzungsbefugnis.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird in voller Höhe von VERBIO getragen. Direktzusagen über Pensionsleistungen der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Insofern werden bei der Gesellschaft auch keine diesbezüglichen Rückstellungen gebildet.

### **Sonstige vertragliche Leistungen**

Sämtliche Vorstandsanstellungsverträge sehen vor, dass im Falle des Todes eines Vorstandsmitgliedes dessen Witwe und Kinder, soweit Letztere noch nicht das 25. Lebensjahr vollendet haben, noch für den Sterbemonat sowie die drei darauffolgenden Monate Anspruch auf das unverminderte monatliche Festgehalt haben, längstens jedoch bis zum Ende der Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrages.

Die Vorstandsverträge sehen darüber hinaus für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, für Abfindungszahlungen eine Begrenzung auf maximal zwei Jahresvergütungen vor (Abfindungs-Cap), jedoch nicht mehr als die Vergütung, die sich aus der Restlaufzeit des Anstellungsvertrages ergibt. Aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels („Change of Control“-Regelung) hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von drei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vergütungskomponenten, nicht überschreiten darf.

Wird während der Laufzeit der Anstellungsverträge eine dauernde Arbeitsunfähigkeit festgestellt, so endet der Vertrag mit dem Tage, an dem die dauernde Arbeitsunfähigkeit festgestellt wird.

Weitere die Vergütung betreffende Regelungen für den Fall der Beendigung des Anstellungsverhältnisses sehen die Vorstandsanstellungsverträge nicht vor.

### **Gesamtvergütung**

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr 2018/2019 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 3.041 (2017/2018: TEUR 3.088). Davon entfielen TEUR 1.542 (2017/2018: TEUR 1.538) auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive sonstiger Vergütungsbestandteile und TEUR 1.499 (2017/2018: TEUR 1.550) auf die variablen Gehaltsbestandteile.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden weder im Geschäftsjahr 2018/2019 noch im Geschäftsjahr 2017/2018 Kredite gewährt. Es wurden weder Vorschüsse eingeräumt noch an

die Mitglieder des Vorstands für persönlich erbrachte Leistungen und weitere Beratungs- und Vermittlungsleistungen Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

### **Aufsichtsratsvergütung**

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats regelt § 14 der Satzung der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten demnach nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 30 p. a. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte dieses Betrages. Im Gegensatz zum funktionsbedingt deutlich höheren Arbeitsaufwand des Aufsichtsratsvorsitzenden weicht der Arbeitsaufwand des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden nicht maßgeblich vom Arbeitsaufwand des dritten Aufsichtsratsmitgliedes ab. Daher findet der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitz im Rahmen der Aufsichtsratsvergütung auch keine gesonderte Berücksichtigung.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit Bezüge in Höhe von TEUR 120 (2017/2018: TEUR 120) gewährt.

Ferner erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern deren bare Auslagen sowie die Umsatzsteuer, sofern sie berechtigt sind, die Steuer gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht ausüben. Den im Geschäftsjahr 2018/2019 amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern wurden insgesamt TEUR 5 (2017/2018: TEUR 6) an baren Auslagen erstattet.

Die Gesellschaft gewährte der Aufsichtsrätin Ulrike Krämer im Geschäftsjahr 2018/2019 für im Rahmen einer bestehenden Beratungsvereinbarung persönlich erbrachte Leistungen TEUR 10 (2017/2018: TEUR 19). Darüber hinaus wurden weder im Geschäftsjahr 2018/2019 noch im Geschäftsjahr 2017/2018 sonstige Vergütungen bzw. Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt oder Vorteile gewährt.

### **Sonstiges**

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) für ihre Organe und leitenden Angestellten abgeschlossen. Die Versicherung deckt das Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Der Versicherungsschutz erstreckt sich folglich auch auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die D&O-Versicherung sieht für Vorstände einen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 Prozent des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung vor und entspricht damit den Anforderungen des § 93 Absatz 2 Satz 3 AktG.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben sich gegenüber der VERBIO mit Erklärungen vom 22. März 2010, 13. Juli 2010 und 24. Oktober 2011 verpflichtet, Vermögensschäden in Höhe von bis zu 10 Prozent des Schadens, maximal jedoch bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung auch dann zu ersetzen, wenn die D&O-Versicherung für den Schaden einzustehen hat (sogenannter interner Selbstbehalt).

Die gesetzlichen Regelungen über die Haftung von Aufsichtsratsmitgliedern einer Aktiengesellschaft werden durch diese abgeschlossene Verpflichtungserklärung weder eingeschränkt noch erweitert. Den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex wird damit vollumfänglich entsprochen.

## **Prognose-, Chancen-, Risikobericht**

### **Prognosebericht**

Die VERBIO ist weitgehend von der Lage und den Ergebnissen der Tochtergesellschaften abhängig. Vor diesem Hintergrund werden die nachfolgenden Aussagen zu operativen Zielen und zur zukünftigen Entwicklung aus Sicht der Unternehmensgruppe getroffen.

Der folgende Bericht gibt die Prognosen des VERBIO-Vorstands hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs wieder und beschreibt die erwartete Entwicklung der maßgeblichen volkswirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen. Er entspricht dem Kenntnisstand des Vorstands zum Zeitpunkt der Berichterstellung, wohl wissend, dass die tatsächliche Entwicklung aufgrund des Eintretens von Risiken und Chancen, wie im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, positiv wie negativ wesentlich von diesen Prognosen abweichen kann.

Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt VERBIO außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Publikationsvorschriften eine gesonderte Verpflichtung, in diesem Bericht enthaltene zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Lageberichts anzupassen.

### *Markt- und Branchenentwicklung*

Der Vorstand sieht den Markt für Biokraftstoffe der 2. Generation unverändert als Wachstumsmarkt. Hierzu zählen insbesondere das von VERBIO produzierte Biomethan aus Stroh und der auf Basis von Abfall- und Reststoffen hergestellte Biodiesel.

Ohne den Einsatz von Biokraftstoffen aus erneuerbaren Energien sind die Energiewende auf der Straße und die in der EU bis zum Jahr 2020 verbindlich festgelegten Klimaziele nicht zu erreichen. Eine signifikante Verdrängung von konventionellen Kraftstoffen und eine damit einhergehende Reduzierung des Verbrauchs von beigemischten Biokraftstoffen durch Elektromobilität sind in mittelfristiger Zukunft nicht zu erwarten. So hat zwar der Absatz von E-Autos eine gewisse Fahrt aufgenommen, gleichwohl aber immer noch auf vergleichsweise sehr niedrigem Niveau. Daran ändert unseres Erachtens auch die aktuelle Entwicklung rund um den Dieselmotor nichts. Aufgrund der für den Verbraucher derzeit noch vergleichsweise unattraktiven Wirtschaftlichkeit des Elektromotors sowie der Reichweitenproblematik wird der Massenmarkt für diesen noch für einen langen Zeitraum nicht erreichbar sein.

Eine stabile Geschäfts- und nachhaltige Unternehmensentwicklung in der Biokraftstoffbranche setzen jedoch voraus, dass verlässliche Rahmenbedingungen vorliegen. Durch das Bundes-Immissionsschutzgesetz und die darin festgelegten THG-Quoten ist derzeit ein Rahmen fixiert, an dem sich die weitere Unternehmensplanung orientiert.

Das für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018/2019 verzeichnete, extrem gute Segmentergebnis im Biodiesel war unter anderem sehr günstigen, außerordentlichen Rahmenbedingungen zu verdanken, wie zum Beispiel die sehr hohen Biodieselpreise im Zeitraum November 2018 bis Februar 2019. Dies wird sich im laufenden Geschäftsjahr 2019/2020 sicherlich in der Form nicht wiederholen.

Was die Entwicklung der einzelnen Märkte anbelangt, so gehen wir unverändert davon aus, dass der Hauptabsatzmarkt für Biodiesel weiterhin der Beimischungsmarkt sein wird. Aufgrund des Anstiegs der Quotenverpflichtung im Jahr 2020 von 4 auf 6 Prozent gehen wir von einer hohen Nachfrage in Deutschland aus.

Bioethanol ist ebenfalls überwiegend ein Produkt für den Beimischungsmarkt. Ob dieser Markt durch den erwarteten, langsam steigenden Ottokraftstoffverbrauch aufgrund der Dieseldiskussion ein Wachstumsmarkt wird, bleibt abzuwarten. Hinsichtlich des Marktanteils von E10 lässt sich aus den jüngsten BAFA-Daten zumindest eine Stagnation bzw. erstmals seit langer Zeit ein marginaler Anstieg ablesen. Um hier jedoch eine signifikante Kehrtwende zu erreichen, bedürfte es unserer Ansicht nach entweder einer massiven Aufklärungskampagne seitens der Automobil- und Mineralölindustrie oder eines deutlichen Preisabstandes zugunsten von E10 an der Zapfsäule. Wir erwarten, dass Letzteres im Jahr 2020 von der Mineralölindustrie umgesetzt wird, da zur Erfüllung der dann geltenden 6 Prozent Treibhausgas-Einsparung zusätzlicher Biokraftstoff benötigt wird und dadurch der E10-Anteil signifikant steigen wird.

Beim Energieträger Biomethan sehen wir noch großes Wachstumspotenzial in den unterschiedlichen Nutzungswegen zur Reduzierung der Emissionen des klimaschädigenden CO<sub>2</sub> wie zum Beispiel im Bereich Substitution von Erdgas im Pkw- und Lkw-Bereich und in der Nutzung des Biomethans zur Erzeugung von Strom im Rahmen des EEG. Durch das wettbewerbsfähige Angebot der VERBIO zur Substitution von Erdgas durch Biomethan und die emissionsarme Nutzung, insbesondere im öffentlichen Personennahverkehr und bei hauptsächlich innerstädtisch eingesetzten Nutzfahrzeugen, strebt VERBIO mittelfristig die Erhöhung des Anteils von Biomethan am Erdgaskraftstoff an. Allerdings ist festzustellen, dass durch das zuvor im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ erwähnte Inkrafttreten der 38. BImSchV und der darin geregelten Möglichkeit zur Anrechnung von fossilem Erdgas auf die Treibhausgasquote der Absatz von Biomethan an die Betreiber von CNG-Tankstellen zunehmend erschwert ist.

VERBIO wird auch zukünftig darauf hinwirken, dass die Markteinführung von Erdgas und Biomethan als Kraftstoff in Deutschland beschleunigt wird. Das von VERBIO erzeugte Biomethan reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um ca. 90 Prozent je gefahrenen Kilometer und ist heute bereits an fast 100 Erdgastankstellen in Deutschland erhältlich.

Auch in den anderen Nutzungspfaden für Biomethan - Verstromung im Rahmen des EEG, stoffliche Nutzung oder in der Wärme - gibt es Absatzpotenzial, das VERBIO opportunistisch nutzt.

### *Rohstoffpreisentwicklung*

Das Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten (United States Department of Agriculture, USDA) weist in seinem WASDE-Report (World Agricultural Supply and Demand Estimates) vom 12. August 2019 eine weltweite Getreideproduktion für die Saison 2018/2019 von 2.625,43 Mio. Tonnen aus. Damit hebt das USDA die Weltproduktion wieder um 9 Mio. Tonnen über das Niveau des Vorjahres von 2.616,6 Mio. Tonnen an; für 2019/2020 werden 2.664,78 Mio. Tonnen Getreideproduktion prognostiziert.

Mit 761,87 Mio. Tonnen steigt die Weizenproduktion in der Saison 2017/2018 im Vergleich zu den Vorjahren weiter an; der Verbrauch wurde mit 742,77 Mio. Tonnen ebenfalls leicht angehoben (2016/2017: 739 Mio. Tonnen). Für 2018/2019 wird jedoch aufgrund anhaltender Trockenheit in Teilen Europas und Australiens sowie geringerer Anbauflächen nur noch mit einer Weizenproduktion von 730,55 Mio. Tonnen gerechnet. Allerdings wird in der letzten Schätzung auch der Verbrauch wieder auf 736,23 Mio. Tonnen für 2018/2019 gesenkt und die Ending Stocks auf 275,49 Mio. Tonnen gegenüber 270,53 Mio. Tonnen aus der letzten Schätzung angehoben. Aus der Saison 2017/2018 liegen die Ending Stocks bei 281,18 Mio. Tonnen. 2019/2020 geht die Augustschätzung von 768,07 Mio. Tonnen Weizenproduktion aus, einem deutlich höheren Verbrauch von 758,16 Mio. Tonnen und Ending Stocks von 285,40 Mio. Tonnen.

In der EU 28 wird eine Gesamternte an Getreide von 301,032 Mio. Tonnen (Coceral Cropreport vom 16. Mai 2019) für die Saison 2018/2019 prognostiziert, davon 140,283 Mio. Tonnen Weizen. Damit liegt die EU-Getreideproduktion in der kommenden Ernte 20,05 Mio. Tonnen über der Vorjahresernte. Die Schäden durch die Hitzewellen im Juni und Juli sind offenbar geringer als befürchtet. Die Preise sind im zweiten Halbjahr des Kalenderjahres 2018 und dem ersten Halbjahr des Kalenderjahres 2019 zwischenzeitlich deutlich gesunken. Erreichten die Kurse für Spot-Weizen am CBOT (Chicago Board of Trade) aufgrund der anhaltenden Trockenheit in den weltweiten Hauptanbauregionen noch das Niveau von 560 ct/bu (205 USD/t), waren die Weizenpreise ab Februar deutlich gefallen und erreichten Niveaus von 420 ct/bu (155 USD/t). Der Preisverfall wurde angetrieben von sehr guten Erträgen in den USA und Ergebnissen in Russland, die besser waren als erwartet. Im August 2019 bewegen sich die Kurse für Weizen an CBOT nach einer Preiserholung im Juni 2019 auf bis zu 200 USD/t wieder zwischen 430 und 520 ct/bu (160 - 175 USD/t).

Gemäß Mitteilung des USDA vom 12. August 2019 wird die weltweite Produktion von Ölsaaten für das Erntejahr 2017/2018 mit ca. 580,67 Mio. Tonnen angegeben (letzte Schätzung: 578,03 Mio. Tonnen). Für 2018/2019 wird wieder eine bessere Erntesituation erwartet. Die anstehende Sojaernte in Argentinien wird voraussichtlich 56 Mio. Tonnen betragen; Brasilien wird mindestens 117 Mio. Tonnen Soja ernten und in den USA erwartet man 123,66 Mio. Tonnen Bohnen. Die Anbauflächen für die laufende Saison 2018/2019 werden mit 88,1 Mio. Acre in den USA angegeben, leicht unter Vorjahr (89,5 Mio. Acre).

Die Preissituation ist seit Beginn der Handelsauseinandersetzungen zwischen China und den USA extrem volatil. Die Preise für US-Bohnen verloren seit Ende Mai 2018 ca. 15 Prozent und bewegen sich zwischen 800 und 920 ct/bu. Zusätzlich wird der Proteinmarkt durch einen geringeren Verbrauch in China beeinflusst, da die afrikanische Schweinepest zu einem

deutlichen Abbau der Schweinebestände in China, insbesondere im ersten und zweiten Quartal des Kalenderjahres 2019, geführt hat.

Die aktuellen Schätzungen des Europäischen Agrarverbandes Coceral (Oil Seed Report vom 16. Mai 2019) zu den Rapsertträgen 2018/2019 in Europa erreichen nur noch 17,86 Mio. Tonnen; im Dezember 2018 ging man noch von ca. 19,3 Mio. Tonnen Rapssaat aus (2017/2018: 19,71 Mio. Tonnen). Insgesamt geht Coceral von 30,276 Mio. Tonnen gegenüber 32 Mio. Tonnen Ölsaaten aus der Dezemberschätzung in der EU für 2018 aus. Insbesondere bei Raps wirkt die Trockenheit des Sommers 2018 immer noch nach; die Anbauflächen wurden um ca. eine Mio. Hektar auf 5,79 Mio. Hektar reduziert. Die Ölgehalte der Ernte 2019 liegen mit 39 bis 42 Prozent deutlich unter den Werten der Vorjahre.

Oil-World prognostiziert in der Ausgabe vom 16. August 2019 für 2019/2020 eine weltweite Rapsproduktion von 62,3 Mio. Tonnen; 2,5 Mio. Tonnen weniger als in 2018/2019. Besonders in Europa gingen die Anbauflächen aufgrund der Trockenheit im Jahr 2018 deutlich zurück. Auch in Kanada wurden weniger Flächen bestellt und die Erntemenge wird mit 19,2 Mio. Tonnen um eine Mio. Tonnen geringer ausfallen. Die Ausfälle in Europa und Australien können durch bessere Ernten in Australien, Russland und in der Ukraine kompensiert werden. Bei Sonnenblumen wird mit einer gleichbleibenden Produktion von 52,56 Mio. Tonnen weltweit gerechnet, davon 9,88 Mio. Tonnen in der EU.

Die weitere Preisentwicklung bei Pflanzenölen wird aktuell von sich verändernden Handelsströmen weltweit geprägt. Die Auseinandersetzungen der USA mit China und anderen Handelspartnern führten zu großen Verunsicherungen an den Märkten und damit zu hoher Preisvolatilität. Bei Rapsöl bleiben aufgrund der knappen Versorgung in der kommenden Saison die Preise fest; die aktuellen Kurse für Lieferungen ab November 2019 liegen bei 790 bis 810 EUR/t FOB.

Die Palmölpreise haben ebenfalls eine volatile Entwicklung durchlaufen. Lagen die Kurse für FOB Crude Palm Oil im Februar in der Spitze noch bei 538 USD/t, folgte ein rascher Preisverfall, der seinen Tiefpunkt bei 451 USD/t im Juni 2019 fand. Seitdem sind die Kurse wieder angestiegen. Die schwachen Preise haben während der Sommermonate verstärkt zu Verkäufen in den Kraftstoffbereich in Asien geführt. Seit dem Rückgang der Dieselpreise ab Mitte Juli ist der Abstand zwischen Palmöl und Diesel aber zu gering, um weitere Abflüsse von Palmöl in den Kraftstoffsektor darzustellen. Man erwartet eine etwas höhere Produktion an Palmöl von 76,63 Mio. Tonnen von Oktober 2018 bis September 2019 gegenüber 71,76 Mio. Tonnen im gleichen Zeitraum 2017/2018. Der Anstieg der Produktionsmengen hat sich im letzten Jahr verlangsamt, die Flächenzuwächse sind gering; insbesondere Kleinbauern verzichten auf den Einsatz von Düngemitteln, und es herrscht immer noch ein Mangel an Arbeitskräften, was zu Ernteaussfällen führt. Die Importe Chinas und Indiens sind weiter angestiegen und Indonesien wird ab 1. Januar 2020 das nationale Biodieselmanifest auf 30 Prozent anheben. Der Weltverbrauch an Palmöl wird für September 2019/Okttober 2020 auf 79,4 Mio. Tonnen geschätzt. Das Produktionsdefizit kann durch eine Bestandsreduzierung gedeckt werden. Die Weltbestände lagen Ende 2018 bei ca. 14,5 Mio. Tonnen.

### *Absatzpreisentwicklung*

Die weltweiten Energiemärkte sind von einem umfassenden Wandel gekennzeichnet. Getrieben von neuen Fördermethoden, wie dem Fracking zur Erschließung schwer zugänglicher Quellen, ist die Produktion von Erdöl und Erdgas in den USA, als weltweit größtem Verbraucher, deutlich gestiegen. Die USA haben Saudi-Arabien als größten Ölproduzenten der Welt abgelöst und die Non-OPEC-Länder steigern ihre Ölförderung in dem Maße, wie die OPEC ihrerseits die Förderungen kürzt. Die Folgen für die weitere Entwicklung des Ölpreises sind vor dem Hintergrund des zusätzlichen Angebotes und der andauernden Verhandlungen um Förderbeschränkungen der großen Erdöl exportierenden Länder schwer absehbar. Marktanalysten erwarten derzeit für die Rohölsorte Brent einen Preis um die 60 USD/bbl für das zweite Halbjahr 2019 und das Gesamtjahr 2020.

Die kurz- und mittelfristige Entwicklung des Rohölpreises hängt wesentlich von der politischen Stabilität der Förderländer, der Bereitschaft, die Fördermengen zu reduzieren, sowie der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung und der daraus resultierenden Nachfrage ab.

Ein Preisanstieg der fossilen Kraftstoffe erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Biokraftstoffe allgemein.

Die Einführung der THG-Quote seit 1. Januar 2015 hat zur Reduzierung der Beimischung von Biokraftstoffen geführt. Grund dafür ist die gute CO<sub>2</sub>-Effizienz der Biokraftstoffe, die wesentlich besser ist als vom Gesetzgeber erwartet. Die Treibhausgasreduktion ist zum wesentlichen preisbildenden Faktor geworden. Die Mineralölindustrie kauft bevorzugt denjenigen Biokraftstoff, der einen hohen Reduktionswert aufweist, um möglichst wenig Biokraftstoff zur Treibhausgasreduktion einsetzen zu müssen. Wie erwartet, sehen wir durch die Erhöhung der THG-Quote von 3,5 Prozent auf 4,0 Prozent in Deutschland im Jahr 2017 keinen allgemeinen Anstieg der Nachfrage nach Biokraftstoffen. Steigen wird die Nachfrage nach Biokraftstoffen mit möglichst hoher THG-Einsparung. Aus der Erhöhung der Quotenverpflichtung von 4,0 Prozent auf 6,0 Prozent erwarten wir eine höhere Nachfrage nach Biokraftstoffen allgemein und eine höhere Nachfrage nach Biokraftstoffen mit hohen THG-Einsparungen im Besonderen.

### *Politische Rahmenbedingungen*

Für die Zukunft der gesamten Biokraftstoffwertschöpfungskette ist es entscheidend, wie sich die politischen Vorgaben der Europäischen Union und der Bundesregierung nach 2020 entwickeln werden. Hier bedarf es verlässlicher, klarer und ambitionierter Ziele für den Verkehrssektor, die mit Biokraftstoffen erfüllt werden können und müssen.

Es gelten folgende rechtlichen Rahmenbedingungen:

Im Juli 2018 wurde nach einem längeren Trilog-Verfahren zwischen Europäischem Rat, Europäischem Parlament und der EU-Kommission die Neufassung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II) für den Zeitraum von 2021 bis 2030 beschlossen. Hier werden die verpflichtenden Ziele für die Mitgliedstaaten zum Einsatz erneuerbarer Energien in allen Sektoren festgelegt.

Am 30. Mai 2018 wurde außerdem die Effort Sharing Regulation (ESR) im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Diese Richtlinie ist die direkte Umsetzung des Pariser Klimaabkommens von 2015 und legt verbindliche THG-Reduktionsziele je Mitgliedstaat fest für die Sektoren, die nicht im Europäischen Emissionshandels-System (ETS) vertreten sind. Dazu gehören der Straßenverkehr, die Land- und Forstwirtschaft sowie Gebäude. Gleichzeitig ersetzt die ESR unter anderem die Kraftstoffqualitätsrichtlinie.

Zur Information:

#### *Erneuerbare-Energien-Richtlinie II (Renewable Energy Directive, RED II)*

Die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und der Europäische Rat haben sich Mitte Juli 2018 auf einen Kompromiss für eine Neuregelung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II) für die Zeit von 2021 bis 2030 geeinigt. Der Kompromiss hat folgenden Inhalt: Das Erneuerbare-Energien-Ziel steigt von 20 Prozent im Jahr 2020 auf 32 Prozent im Jahr 2030. Das darin enthaltene Verkehrsziel bis 2030 wird auf 14 Prozent festgelegt mit einer Revisionsmöglichkeit im Jahr 2023. Es werden ansteigende Unterquoten für fortschrittliche Biokraftstoffe aus Rohstoffen des Annex IX, Teil A zur RED II festgelegt, ansteigend ab 2022 bei einem Ausgangswert physisch von 0,1 Prozent auf 1,75 Prozent bis 2030. Die RED II enthält umfangreiche Regelungen für fortschrittliche Biokraftstoffe, Höchstgrenzen für Biokraftstoffe aus Anbaubiomasse, Phasing out für palmölbasierte Biokraftstoffe und andere Biokraftstoffe sowie diverse Möglichkeiten zur Mehrfachanrechnung auf das 14-Prozent-Ziel. Durch die Mehrfachanrechnung diverser Biokraftstoffkategorien ist die RED II als wenig ambitioniert zu bewerten. Es bleibt abzuwarten, wie die Bundesregierung die RED II in nationales Recht umsetzen wird.

#### *Effort Sharing Regulation - ESR*

Als ein wesentliches Umsetzungsinstrument des Pariser Klimaabkommens von 2015 ist neben der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED II) die sogenannte Effort Sharing Regulation (ESR) zu nennen. Hier werden alle Sektoren abgebildet, die nicht am Europäischen Emissionshandelssystem (ETS) teilnehmen. Dies sind die Sektoren Straßenverkehr, Land- und Forstwirtschaft sowie Gebäude. Diese sogenannten Non-ETS-Sektoren müssen zusammen 30 Prozent THG einsparen im Vergleich zum Jahr 2005 als Beitrag zum Klimaschutzziel der EU von 40 Prozent Einsparung gegenüber 1990. Diese Richtlinie wurde am 30. Mai 2018 veröffentlicht und gilt von 2021 bis 2030. Jeder Mitgliedstaat erhält für seine Non-ETS-Sektoren ein spezifisches Ziel. Für Deutschland beträgt das Einsparungsziel 38 Prozent gegenüber 2005. Obwohl es mehrere, zum Teil auch neue Flexibilisierungsoptionen gibt, zum Beispiel eine Übertragung von Einsparungen zwischen Mitgliedstaaten bei Übererfüllung (= Effort Sharing), ist die Zielsetzung sehr ambitioniert. Insbesondere im Straßenverkehr wird es ohne zusätzliche Anstrengungen, auch über die RED II hinaus, nicht möglich, diese Ziele zu erfüllen. Dies bedeutet nicht nur große Anstrengungen im Bereich der Elektromobilität, sondern insbesondere die weitere und ggf. zunehmende Nutzung von Biokraftstoffen aus Anbaubiomasse sowie deutlich ambitioniertere Ziele und eine entsprechende Unterquote für fortschrittliche Biokraftstoffe aus Reststoffen, zum Beispiel aus Stroh.

Durch die Effort Sharing Regulation ist die Bundesregierung dazu gezwungen, die vorgegebenen Ergebnisse zu erreichen, da ansonsten erhebliche Strafzahlungen folgen. Wissenschaftliche Institute schätzen die entsprechenden Kosten für den Bundeshaushalt auf 30 bis



60 Mrd. Euro. Da diese Regulierung in der Zeitphase bis 2030 folgt und hier mehr als Zweifel bestehen, dass die Hoffnungen bei E-Mobilität und E-Fuels aufgehen können, müsste auch das BMU erkennen, dass ohne den Mehreinsatz von Biokraftstoffen Strafen in erheblichem Umfang auf die Bundesregierung zukommen.

#### *Politische Lage (derzeitiger Diskussionsstand)*

Die gegenwärtigen öffentlichen Diskussionen erzeugen einen starken Druck auf die Bundesregierung, jetzt konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz zu beschließen. Die Einsetzung des Klimakabinetts kann helfen; die Ressorts müssen sich aber einen strikten Zeitplan für die Umsetzung aller notwendigen Maßnahmen geben. Der Entwurf des Klimaschutzgesetzes des Bundesumweltministeriums war der Versuch, den Druck auf die jeweiligen Ressorts zu erhöhen, um endlich in den jeweiligen Verantwortungsbereichen Maßnahmenpläne zu entwickeln. Ob letztlich das Klimaschutzgesetz in der Form weiterverfolgt wird oder es sogenannte integrierte Ansätze gibt, ist völlig offen. Entscheidend für die mittelfristige Zielerreichung, die durch die ESR sanktioniert ist, bleiben sofortige Maßnahmen.

Eine 1:1 Umsetzung der RED II, die bis zum 30. Juni 2021 erfolgen muss, wird in keinem Fall ausreichen, die Ziele zu erreichen. Für das Verkehrsziel des Klimaschutzplanes 2050 muss laut Energiereferenzprognose der Bundesregierung der Anteil erneuerbarer Kraftstoffe am Gesamtenergieabsatz im Verkehr um 20 Prozent steigen; das heißt für die Treibhausgasquote ein Wert von 16 Prozent, was einer Vervierfachung des heutigen Niveaus entspricht. Inhaltlich bedeutet dies, dass unter Berücksichtigung der Möglichkeiten auf der Zeitachse bis 2030 zunächst einmal alle erneuerbaren Kraftstoffe Beiträge liefern müssen, aber gesehen werden muss, welcher Beitrag realistischerweise vor 2030 in nennenswerten Mengen, also in breiter Marktreife und mit entsprechenden Minderungskosten, möglich ist. Letztlich ist dieser Aspekt (keine einseitige Festlegung auf Elektromobilität, Technologieoffenheit) auch vom kürzlich veröffentlichten Sondergutachten der Wirtschaftsweisen bestätigt worden. Die Annahmen zur Elektromobilität sind auf diesem Zeitpfad zu sehen. Ob tatsächlich bis 2030 6 Millionen E-Fahrzeuge bzw. die neuerdings von der Bundesregierung genannten 10 Millionen E-Fahrzeuge in den Markt kommen, hängt auch sehr entscheidend von den jeweiligen Bedingungen ab (Höhe der Subventionen, Struktur der angebotenen Fahrzeuge, Preise der Fahrzeuge, Verfügbarkeit der Infrastrukturen bei Tankmöglichkeiten).

Die aktuellen Gespräche zwischen den beteiligten Ministerien lassen hoffen, dass die bisherige Vernachlässigung der Rolle der Biokraftstoffe überwunden ist. Eine Quote für erneuerbare Kraftstoffe (ca. 20 Prozent) ist positiv in den Gesprächen platziert. Es herrscht Konsens, dass zumindest bis 2030 sowohl Biokraftstoffe auf Basis von Anbaubiomasse als auch fortschrittliche Biokraftstoffe (insbesondere Biomethan aus Reststoffen) wegen ihrer positiven Kriterien - Marktreife, Verfügbarkeit und Minderungskosten - unverzichtbar sind. Sie werden dabei wesentlich helfen, die möglichen Belastungen für den Bundeshaushalt zu begrenzen. Das DIW hat in einem Gutachten Einsparungen von über 10 Mrd. Euro bis 2030 durch den Einsatz von Biokraftstoffen errechnet. Dabei wird auch darauf verwiesen, dass bis 2030 ein adäquater (sowohl von der Verfügbarkeit als auch den Kosten für Verbraucher) Ersatz nicht realistisch ist, so dass letztlich also auch die 2030-er Ziele ohne den substanziellen Einsatz von Biokraftstoffen nicht erreicht werden können.

### *Künftige Entwicklung der Unternehmensgruppe*

Die VERBIO wird im laufenden Geschäftsjahr auch weiter kontinuierlich an der Optimierung und Erweiterung der bestehenden Produktionsanlagen arbeiten und die dazu notwendigen Investitionen tätigen.

Die am Standort Schwedt errichtete Strohanlage wird permanent verbessert, optimiert und ausgebaut, um eine Erhöhung der Produktion zu erreichen. Erfahrungen hieraus fließen in die neue, derzeit in der Nähe von Schwedt in Betrieb genommene Strohanlage in Pinnow, Kreis Angermünde, ein. Deren Produktion ist im Geschäftsjahr angelaufen und wird kontinuierlich hochgefahren.

Die Investition in die am Standort Bitterfeld errichtete Anlage mit den Linien eins und zwei zur Produktion von Phytosterinen ist abgeschlossen und die Anlage produziert die erwarteten Mengen. Die Anlage erhöht die Wertschöpfung aus dem Rohstoff Rapsöl und hat VERBIO den Einstieg in die Produktion von Fettbegleitstoffen, die in der Pharma- und Lebensmittelindustrie eingesetzt werden, ermöglicht. Im Geschäftsjahr 2019/2020 soll die Produktionskapazität der Anlage durch weitere technische Maßnahmen kontinuierlich optimiert werden. Die Inbetriebnahme der dritten Linie ist zum Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2019/2020 geplant.

Wegen der hohen Strohverfügbarkeit, der instabilen Energieversorgung und geeigneter Förderinstrumentarien liegt ein besonderer Fokus auf Indien und den USA.

Im Juli 2019 wurde der Kauf der Biodieselanlage in Kanada, Welland abgeschlossen. Die Anlage wurde mit Hilfe des erfahrenen VERBIO-Personals Ende August 2019 wieder in Betrieb genommen und produziert derzeit Biodiesel.

Wir gehen davon aus, dass in Zukunft mit kontinuierlicher Optimierung und Ausbau diese Anlage einen signifikanten Beitrag zum Jahresergebnis der VERBIO-Gruppe beitragen wird.

### *Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung*

Die zum 1. Januar 2015 in Deutschland in Kraft getretene Einführung der THG-Quote ist inzwischen im fünften Jahr in der Umsetzung. Wie die meisten Wettbewerber hat auch VERBIO diesen Wechsel vor besondere, in Europa einmalige Anforderungen gestellt. Der Absatz der Produkte, einhergehend mit dem Vertrieb der damit verbundenen THG-Minderung für die Kunden und deren Anforderungen, wird immer komplexer und anspruchsvoller. Immer wieder neue Rekordabsätze demonstrieren eindrucksvoll, dass VERBIO diese Herausforderung sehr gut gemeistert hat.

Die von uns im Geschäftsbericht 2015/2016 gemachte Aussage, dass die im Bundes-Immissionsschutzgesetz verankerte Erhöhung der Quotenverpflichtung der Mineralölindustrie von 3,5 auf 4 Prozent Treibhausgasminderung nach dem Jahreswechsel von 2016 auf 2017 nach unserer Auffassung nicht zu einem nennenswerten Nachfrageschub führen wird, hat sich bewahrheitet und in den folgenden Jahren fortgesetzt. Die spezifische Treibhausgasminderung der eingesetzten Biokraftstoffe ist, wie von uns vorhergesagt, gestiegen und überkompensiert zum Teil die steigende Verpflichtung zur CO<sub>2</sub>-Einsparung.

Der Vorstand erwartet auch für das bereits angelaufene Geschäftsjahr 2019/2020 eine Auslastung der VERBIO-Produktionsanlagen von über 90 Prozent in beiden Segmenten. Die Höhe der Umsatzerlöse ist sehr stark abhängig vom Preisniveau der Rohstoffe und Biokraftstoffe auf den Märkten sowie vom Umfang der im Einzelfall abgeschlossenen Handelsgeschäfte mit biogenen Kraftstoffen. Unter Zugrundelegung des aktuellen Absatz- und Rohstoffpreisniveaus, der angestrebten Produktionsauslastung und unter Berücksichtigung der laufenden Investitionen geht der Vorstand der VERBIO Vereinigte Energie AG davon aus, im Geschäftsjahr 2019/2020 ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 65 Mio. (ursprüngliche Prognose Geschäftsjahr 2018/2019: EUR 45 Mio.) zu erzielen. Der Konzern beabsichtigt, im laufenden Geschäftsjahr Investitionen in Kapazitätserweiterung und Internationalisierung zu tätigen. Dazu werden die freien Finanzmittel aus Vorperioden sowie der laufende operative Cashflow herangezogen. Daher erwartet der Vorstand eine geringe Nettoverschuldung zum Geschäftsjahresende 2019/2020.

## **Chancen- und Risikobericht**

### **Risikomanagementsystem**

Der Geschäftserfolg der VERBIO wird beeinflusst durch den reibungslosen, kontinuierlichen Betrieb der Produktionsanlagen, eine optimale Logistik in Bezug auf die Rohstoffbeschaffung sowie den Vertrieb und die Qualität inklusive der erzielten Treibhausgasminderung der hergestellten Produkte. Weitere entscheidende Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung sind die Entwicklung der Rohstoff- und Absatzpreise im Hinblick auf die erzielbaren Produktionsmargen sowie die quotenrechtlichen, regulatorischen und energiesteuerlichen Rahmenbedingungen. All diese Prozesse bzw. Einflüsse unterliegen Chancen und Risiken, die geeignet sind, den Bestand, das Wachstum und den Unternehmenserfolg der VERBIO zu beeinflussen. Die Abwägung von Risiken und Nutzung von Chancen dienen somit der Sicherung des Unternehmens und dem Ausbau seiner Wettbewerbsfähigkeit.

### **Risikostrategie und Risikopolitik**

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Diese Vorschrift wird für börsennotierte Aktiengesellschaften durch § 317 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches (HGB) ergänzt. Um geschäftsspezifische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, hat der Vorstand der VERBIO daher ein konzernweites Risikomanagementsystem implementiert.

Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gemäß § 317 Abs. 4 HGB, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Das Risikofrüherkennungssystem der VERBIO entspricht den gesetzlichen Anforderungen und steht im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

## Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement der VERBIO stellt sicher, dass bestehende Risiken frühzeitig und systematisch erfasst, analysiert, bewertet und berichtet werden. Das Risikomanagement gewährleistet, dass sämtliche Organisationseinheiten bzw. Prozesse in den Risikomanagementprozess einbezogen werden und dadurch eine vollumfängliche Risikoidentifizierung, -bewertung und -kommunikation gewährleistet ist.

Der gesamte Risikomanagementprozess wird durch einen Risikomanager, dessen Aufgabe die kontinuierliche Umsetzung, die Koordination und laufende Verbesserung des Prozesses ist, evaluiert und durchgeführt.

Jedem Risikobereich sind verantwortliche Personen zugeordnet, die für die Überwachung und die Mitteilung von Risiken einschließlich der Meldung von Überschreitungen der Schwellenwerte des Frühwarnsystems in ihrem Bereich zuständig sind. Hierfür hat jede Gesellschaft der VERBIO-Gruppe einen Risikobeauftragten benannt, der als „Meldestation“ bekannt ist und die Einhaltung der periodischen und/oder Ad-hoc-Meldungen gewährleistet.

Die Risikoberichterstattung (Ad-hoc- und/oder periodische Meldung) erfolgt anhand von Risikoerfassungsbögen quartalsweise zu den festgelegten Stichtagen über die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und die weiteren innerhalb des Meldeprozesses definierten verantwortlichen Mitarbeiter an den Risikomanager des Konzerns. Das Reporting umfasst alle Risiken, sofern die spezifizierten Wesentlichkeitsgrenzen überschritten und damit Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zu erwarten sind. Diese Wesentlichkeitsgrenzen wurden vom Vorstand der VERBIO festgelegt und vom Aufsichtsrat genehmigt, wobei sie gegebenenfalls bei Veränderung der Bezugsgrößen im Zeitablauf eine Anpassung erfahren.

Diese Informationen bilden die Basis für den Konzernrisikobericht, der dem Vorstand durch den Risikomanager in aggregierter Form inklusive einer Risk Map mit den wichtigsten neuen oder veränderten Risiken quartalsweise zur Verfügung gestellt wird. Treten neben dem turnusmäßigen Reporting der wesentlichen Risiken solche mit umgehendem Handlungsbedarf auf, werden diese unverzüglich und formlos an den Risikomanager adressiert und der Vorstand unverzüglich informiert.

Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an die sich ändernden externen Rahmenbedingungen und die davon abgeleiteten internen Organisationsstrukturen angepasst; letztmalig wurden zum 4. Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 die Risikoklassen, die Risikokategorien und die Eintrittswahrscheinlichkeiten auf eine marktgerechtere und mehr die aktuelle Situation der VERBIO reflektierendere Formulierung und Größe geändert; siehe nächstes Kapitel. In dem Geschäftsjahr 2017/2018 wurden Verweise auf die bei VERBIO implementierten Compliance-Regularien im Risikohandbuch aufgenommen. Eine ausführliche Risikoinventur in einem persönlichen Gespräch des Risikomanagers mit den Risikomeldenden wurde turnusgemäß im 4. Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres 2016/2017 durchgeführt, um Änderungen oder mögliche Risikoeliminierungen zu identifizieren. Die hierbei ermittelten Anpassungen wurden in einem aggregierten Bericht an den Vorstand gemeldet.

Daneben setzt VERBIO weitere Instrumente zur Risikoidentifikation und -vermeidung ein. Dies sind unter anderem ein einheitliches und prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem (QMS), die systematische Umsetzung von Arbeitsschutzanforderungen und ein systematisches Beschwerdemanagement.

## Risiken

### Risikobewertung

Für die Bewertung der Risiken werden die Ausprägungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Risikokategorie“ herangezogen. Bezogen auf die Unternehmensziele werden die Risiken dann entsprechend ihrer potenziellen Schadenshöhe als gering, mittel, hoch oder sehr hoch kategorisiert. Dabei gelten nachfolgende Beurteilungsmaßstäbe:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
$x \leq 5\%$	Sehr gering
$5\% < x \leq 25\%$	Gering
$25\% < x \leq 50\%$	Mittel
$x > 50\%$	Hoch

Risikokategorie	Beschreibung
Gering	$x \leq 1$ Mio. EUR
Mittel	$1$ Mio. EUR $< x \leq 5$ Mio. EUR
Hoch	$5$ Mio. EUR $< x \leq 15$ Mio. EUR
Sehr hoch	$x > 15$ Mio. EUR

In Anlehnung an die Empfehlung des Deutschen Standardisierungsrats im Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) zur Chancen- & Risikoberichterstattung wurde für die VERBIO-Gruppe eine Kategorisierung nach folgenden Chancen- und Risikofeldern vorgenommen: Markt und Absatz, Beschaffung, Umwelt, Steuern und Handelsrecht, Produktion und Technologie, Finanzwirtschaft, Personalwirtschaft, Organisation, Recht und Gesetz zuzüglich Compliance und andere Ereignisse.

Im Folgenden werden alle für den VERBIO-Konzern identifizierten (wesentlichen) Unternehmensrisiken und -chancen, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen könnten, dargestellt und beschrieben.

Unternehmensrisiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikokategorie
<b>Markt- und Absatz</b>		
Risiken auf der Vertriebsseite	Hoch	Hoch
Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und Bundes-Immissionsschutzgesetz	Gering	Mittel
<b>Beschaffung</b>		
Risiken der Rohstoffbeschaffung	Gering	Gering
<b>Umwelt</b>		
Risiken aufgrund von Altlasten und anderen Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken	Sehr gering	Gering
<b>Steuern und Handelsrecht</b>		
Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen	Sehr gering	Gering
Risiken aus Betriebsprüfungen	Gering	Gering

<b>Unternehmensrisiken</b>	<b>Eintrittswahrscheinlichkeit</b>	<b>Risikokategorie</b>
<b>Produktion und Technologie</b>		
Produktions- und technologische Risiken	Sehr gering	Sehr hoch
<b>Finanzwirtschaft</b>		
Finanz- und Liquiditätsrisiken	Sehr gering	Mittel
Zins- und Währungsrisiken	Sehr gering	Mittel
Risiken aus Derivaten	Gering	Mittel
Bonitäts- und Ausfallrisiken	Sehr gering	Mittel
Risiken aus Wertminderung von Vermögenswerten	Gering	Gering
<b>Recht und Gesetz</b>		
Regulatorische Risiken	Mittel	Hoch
Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	Gering	Gering
<b>Andere Risiken</b>		
IT-Risiken	Gering	Gering

Für die VERBIO und ihre Tochtergesellschaften bestehen weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses bestandsgefährdende Risiken.

## **Markt- und Absatz**

### **Risiken auf der Vertriebsseite**

Ein nennenswertes Absatz- und Margenrisiko resultiert für die VERBIO aus dem möglichen Zustrom von Biodiesel und Bioethanol bzw. Rest- und Abfallstoffen, wie UCO (Used Cooking Oil), die zu Dumpingpreisen am Markt angeboten werden und damit zu massiven Wettbewerbsverzerrungen respektive Wettbewerbsnachteilen führen können.

Die Risiken aus der Aufhebung der Importzölle für Biodiesel aus Argentinien und Indonesien werden im Abschnitt „Recht und Gesetz/Regulatorische Risiken“ beschrieben.

Sollte es zu einem erhöhten Import von ausländischen Biokraftstoffen kommen, wird die inländische Produktion weiter verdrängt. Derzeit besteht für den deutschen Markt eine ausgeglichene Angebots- und Nachfragesituation.

Hinzu kommt für den deutschen Markt ein hoher Anreiz zum Betrug bei der Ermittlung von Treibhausgas-Einsparungen für Biokraftstoffe und das damit verbundene Absatzrisiko in Deutschland. Dieser Anreiz wurde durch die Erhöhung der THG-Quote auf 4 Prozent im Jahr 2017 bereits erhöht und durch die Anhebung von 4 Prozent auf 6 Prozent im Jahr 2020 nochmals erhöht.

## Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und dem Bundes-Immissionsschutzgesetz

Biokraftstoffe können seit dem 1. Januar 2011 nur auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden, wenn diese nach den Regeln der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung produziert und in den Verkehr gebracht worden sind.

VERBIO stellt kontinuierlich Rohstoff- und Absatzmengen gegenüber und hat im Rahmen der regelmäßigen Kontraktkontrollen jederzeit den Abgleich der Mengenbilanzierung im Blick. In den jährlichen Audits durch die beauftragte Zertifizierungsstelle im Rahmen der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung wird dies zudem überprüft.

Das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) fordert seit dem Jahr 2015 nicht mehr das Inverkehrbringen von definierten Biokraftstoffmengen mittels einer energetischen Quote, sondern die Reduktion von Treibhausgasemissionen um 3,5 Prozent, seit dem Jahr 2017 um 4,0 Prozent und ab dem Jahr 2020 um 6,0 Prozent durch Biokraftstoffe oder andere Treibhausgas mindernde Maßnahmen (Dekarbonisierungsquote).

Der Gesetzgeber hat in der jüngsten Zeit einige neue Verordnungen erlassen, welche den Biokraftstoffmarkt und die Treibhausminderung der fossilen Kraftstoffe regeln und an die aktuellen europäischen Richtlinien anpassen sollen. So wurden mit der 37. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchV) vom 15. Mai 2017, der 38. BImSchV vom 08. Dezember 2017 sowie der Upstream-Emissionsminderungs-Verordnung (UERV) vom 22. Januar 2018 einschneidende Veränderungen veröffentlicht. Alle diese Verordnungen mit ihren Bestimmungen zur Anrechnung von strombasierter Mobilität und mitverarbeiteten biogenen Ölen in der Erdölraffinerie (37. BImSchV), den weiteren Bestimmungen zur Anrechnung von Biokraftstoffen und Erdgas (38. BImSchV) sowie der Anrechenbarkeit von Upstream-Emissionsminderungen ab dem Verpflichtungsjahr 2020 (UERV) bedingt das Risiko auf der Absatzseite. Das Risiko, dass die Mineralölindustrie ihre Treibhausgasminderungsverpflichtungen teilweise auch durch andere Wege erzielen kann, was zu einem Abschmelzen des konventionellen Biokraftstoffbedarfes führen könnte, ist damit erheblich gestiegen.

## Beschaffung

### Risiken der Rohstoffbeschaffung

Die Ergebnisse der VERBIO hängen in erheblichem Maße von den Preisen und der Verfügbarkeit der eingesetzten Rohstoffe ab. Bei Biodiesel ist es überwiegend Pflanzenöl, bei Bioethanol Getreide.

In der Regel werden die zur Produktion erforderlichen Rohstoffe laufend entsprechend dem Abschluss von Verkaufskontrakten beschafft. Dadurch reduzieren sich das Preisänderungsrisiko und das damit notwendige Absicherungsvolumen.

Die Rohstoffbeschaffung mit kurzfristigen Kontrakten birgt das Risiko einer gegebenenfalls eingeschränkten physischen Rohstoffversorgung.

Aktuelle Marktentwicklungen werden intensiv beobachtet. Auffällige Marktentwicklungen werden unverzüglich kommuniziert und es wird eine Risikobegrenzung vorgenommen.

## **Umwelt**

### **Risiken auf Grund von Altlasten und anderer Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken**

Die VERBIO trägt das Risiko, dass die in ihrem Besitz befindlichen Grundstücke und Gebäude mit Altlasten, Bodenverunreinigungen oder anderen schädlichen Substanzen belastet sein können. Aktuell bestehen weder Sanierungs- noch Überwachungspflichten.

## **Steuern und Handelsrecht**

### **Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen**

Aufgrund der vielfältigen und komplexen steuerlichen Vorschriften ist die VERBIO insbesondere in den Bereichen Energiesteuer, Umsatzsteuer und Ertragsteuern dem Risiko ausgesetzt, dass laufende steuerliche Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht gesetzeskonform erfüllt werden. Zusätzliche Risiken ergeben sich dabei aus Transaktionen mit ausländischen Unternehmen und der Tätigkeit selbst im Ausland.

Die VERBIO begegnet diesem Risiko durch entsprechende interne Tax-Compliance-Maßnahmen und die Inanspruchnahme externer Beratung in entsprechend komplexen Fällen und bei speziellen Sachverhalten im Ausland.

### **Risiken aus Betriebsprüfungen**

Die VERBIO ist dem Risiko ausgesetzt, dass sich im Ergebnis steuerlicher Betriebsprüfungen nachträgliche Steuerzahlungen ergeben. Aktuell sind über bereits im Konzernabschluss als Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen berücksichtigte Beträge keine Sachverhalte bekannt, aus denen sich wesentliche Steuernachzahlungen ergeben können.

## **Produktion und Technologie**

### **Produktions- und technologische Risiken**

Die hohe Konkurrenzfähigkeit der Technologien der VERBIO-Gruppe ist ausschlaggebend für eine weitere erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die VERBIO-Gruppe ist auf Basis des heute bereits erreichten technologischen Standards bei der großindustriellen Produktion von Biokraftstoffen (Biodiesel, Bioethanol und Biomethan) gut positioniert und besitzt auch das Verfahrens-Know-how, die bestehenden Produktionsprozesse ständig und kohärent weiterzuentwickeln bzw. weiter zu optimieren. Risiken bestehen bezüglich der Biokraftstoffe, sofern sich plötzlich völlig andere und effizientere Produktions- und Verfahrenstechniken ergeben würden, die einen kostendeckenden Betrieb der bestehenden Anlagen nicht mehr ermöglichen. Der beständig vorangetriebene Ausbau und die Optimierung der Koppelerzeugnis-Produktion ist zwar einer der wesentlichen Treiber der Wettbewerbsfähigkeit von



VERBIO, könnte aber bei einem Wegfall der Absatzmöglichkeit der Biokraftstoffe derzeit den wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen noch nicht garantieren.

Die Produktionsanlagen sind auf dem neuesten Stand der Technik und unterliegen einer ständigen Wartung. Umweltrisiken werden insofern aus Sicht der Unternehmensleitung weitestgehend minimiert. Dennoch sind mögliche Umweltschäden durch eine Umwelthaftpflichtversicherung versichert. Alle Werke sind mit einer Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung gegen Elementarschäden versichert.

## **Finanzwirtschaft**

### **Finanz- und Liquiditätsrisiken**

Damit die Zahlungsfähigkeit sowie finanzielle Flexibilität des Konzerns jederzeit sichergestellt werden kann, hält die VERBIO eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln sowie freie Kreditlinien in Höhe von EUR 5 Mio. vor.

Risiken aus Finanzierungen sind derzeit nicht erkennbar. Soweit kreditvertragliche Covenants bestehen, werden diese laufend überwacht.

### **Zins- und Währungsrisiken**

Hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Forderungen und Verbindlichkeiten unterliegt die VERBIO Risiken, die aus der Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen resultieren. Zins- und Währungsrisiken werden mithilfe eines systematischen Risiko-Managements gesteuert und gegebenenfalls durch den Einsatz derivativer und originärer Finanzinstrumente abgesichert.

### **Risiken aus Derivaten**

Die Risiken aus Derivaten sind abhängig von der dem jeweiligen Derivat eigenen Risikostruktur. Die von der VERBIO-Gruppe gegebenenfalls eingesetzten Derivate gehören unterschiedlichen Risikoklassen an und werden sowohl zur Absicherung der Rohstoffeinkäufe und Verkaufskontrakte als auch zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken genutzt. Absicherungsgeschäfte werden dabei zu einzelnen Grundgeschäften abgeschlossen und zugeordnet. Es besteht das Risiko der unzureichenden Effektivität zum entsprechenden Grundgeschäft und bei bestimmten Preisentwicklungen das Risiko, dass liquiditätswirksame Nachschusspflichten trotz vorgehaltener Barmittel und Handelslinien nicht erfüllt werden können.

Die Preisänderungsrisiken auf der Ein- und Verkaufsseite in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol werden, in Abhängigkeit der Markteinschätzung des Vorstands und innerhalb vom Vorstand definierter Bandbreiten, durch entsprechende effektive und ineffektive Derivate an den relevanten Börsen, wie zum Beispiel NYMEX, ICE, CBOT, EURONEXT, sowie OTC-Geschäfte abgesichert. Durch den Abschluss von Derivaten wird, soweit möglich, eine

Produktionsmarge in dem jeweiligen Segment auf Termin fixiert. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass ungünstige Marktentwicklungen trotz des Einsatzes von Absicherungsinstrumenten zu negativen Ergebniseinflüssen führen können. Auch kann die zeitliche Abfolge der Abschlüsse der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte zu Abweichungen führen.

Das implementierte konzernweite Risikomanagement gewährleistet jedoch eine Minimierung dieser Risiken auf einen überschaubaren Umfang.

### **Bonitäts- und Ausfallrisiken**

Bonitäts- und Ausfallrisiken liegen im Wesentlichen in einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Lieferanten, Kunden und sonstigen Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen, zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen. Zur Minimierung der Ausfallrisiken wird einerseits das Zahlungsverhalten der Schuldner fortlaufend überwacht, andererseits werden kundenspezifisch Warenkreditversicherungen abgeschlossen und interne Bonitätsbewertungen durchgeführt. Das implementierte Risikomanagement gewährleistet eine Minimierung dieser Risiken.

### **Risiken aus Wertminderungen von Vermögenswerten**

Die Wertansätze einzelner Beteiligungsbuchwerte sind der Veränderung von Markt- und Geschäftsverhältnissen und damit auch Änderungen bei der Bewertung ausgesetzt.

Insbesondere dann, wenn die den Planungen zugrunde liegenden Annahmen sich als nicht zutreffend erweisen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig ergebniswirksame Wertminderungen der bestehenden Beteiligungsbuchwerte bis hin zu deren Vollabschreibung vorzunehmen sein werden, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VERBIO hätten. Die zusätzlichen finanziellen Auswirkungen einer solchen Abschreibung sind jedoch eher als gering einzuschätzen.

## **Recht und Gesetz**

### **Regulatorische Risiken**

Die VERBIO unterliegt auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene vielfältigen politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, deren Änderungen direkten Einfluss auf die Ertragslage der VERBIO haben können.

Weiterhin können sich Veränderungen von politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in den größeren Ländern der EU bzw. in Ländern wie den USA, Kanada, China, Indien, Brasilien, Malaysia oder Indonesien unmittelbar auf die Aktivitäten der VERBIO auswirken.

Am 6. Dezember 2018 hat die Europäische Kommission ein Anti-Subventionsverfahren gegen Indonesien aufgrund dessen Fördermechanismus zum Import von Biodiesel in die EU

eröffnet. Neben den bereits umfangreich erörterten Mechanismus der differenzierten Exportsteuern („DET“: Differential Export Taxes) – der Export von Rohstoff, in diesem Fall Palmöl, wird signifikant höher besteuert als der Export von Fertigerzeugnissen, in diesem Fall Palmölmethylester, PME, was zu einer künstlichen Verbilligung der Rohstoffbasis für inländische, indonesische Hersteller führt – hat Indonesien eine Reihe von anderen, direkt wirkenden Anreizen zur Förderung der inländischen Biodieselproduktion und Verzerrung des Wettbewerbs gesetzt. Dies sind unter anderem direkte Geldtransfers, Bereitstellung von Palmöl zu einem niedrigeren als angemessenen Preis durch die Regierung, Verzicht auf Einnahmen oder Abgaben durch die Regierung, Subventionen für Gewerbegebiete und Steuervergünstigungen.

Die Untersuchung ergab eine Schädigung des europäischen Marktes und mit Wirkung ab 14. August 2019 hat die Kommission am 13. August 2019 die Verhängung von vorläufigen Anti-Subventionszöllen gegen indonesische Hersteller beschlossen. Diese sind für vier Monate gültig, bis zum 13. Dezember sind dann endgültige Zölle zu verhängen. Die europäische Biodieselindustrie hat damit berechnete Hoffnung, dass diese Zölle auch final kommen. Es wird allerdings erwartet, dass Indonesien bei der WTO gegen die Verhängung der Zölle klagen wird. Regulatorischen Risiken begegnet die VERBIO durch Mitgliedschaften in verschiedenen Branchenverbänden, welche die Interessen der Biokraftstoffindustrie auf nationaler, aber auch europäischer Ebene vertreten. Darüber hinaus bildet der regelmäßige intensive und direkte Dialog mit politischen Entscheidungsgremien und -trägern das Kernstück der politischen Tätigkeit der VERBIO.

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie 2 ab 2021 (RED II) welche im Dezember 2018 veröffentlicht wurde, sieht eine Begrenzung für die Nutzung von Anbaubiomasse von 7 Prozent vor. Innerhalb dieser Grenze liegt die maximale Nutzung von Anbaubiomasse für konventionelle Biokraftstoffe (1. Generation) für jeden Mitgliedstaat beim Absatzniveau dieser Biokraftstoffe von 2020, plus 1 Prozent Flexibilität. Dieses Ergebnis führt zu einer wesentlich besseren Planungssicherheit für die Biokraftstoffproduzenten der 1. Generation, da das Absatzniveau nicht weiter absinken soll. Insbesondere für VERBIO als technologisch führendes Unternehmen sollte dieses Ergebnis Marktchancen auch nach 2020 eröffnen. Weiterhin wird es mit der RED II erstmals eine verpflichtende Unterquote für fortschrittliche Biokraftstoffe (2. Generation) geben, was der VERBIO als führendem Biomethan-Produzenten auf Stroh-basis potenziell zusätzliche Marktchancen eröffnet.

Unsicherheiten ergeben sich aus der Umsetzung der RED II in den jeweiligen Ländern inklusive Deutschland. Der Prozess der RED II-Umsetzung in Deutschland hat begonnen und muss bis Ende 2020 abgeschlossen sein. Wir werden diesen Prozess konstruktiv als Unternehmen und im Rahmen unserer Verbandsaktivitäten begleiten.

### Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Nennenswerte Risiken aus Rechtsstreitigkeiten bestehen derzeit nicht. Diese Risiken versucht VERBIO durch eine geeignete Verfahrensbetreuung und entsprechende Vertragsgestaltung im Vorfeld zu minimieren.

## **Andere Risiken**

### **IT-Risiken**

IT-Risiken mit Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis entstehen, wenn Informationen nicht verfügbar oder fehlerhaft sind. Die Auswirkungen eines Ausfalls von IT-Anwendungen, die für die operative und strategische Steuerung des Unternehmens eingesetzt werden, und deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden wegen der getroffenen migrierenden Maßnahmen, einer funktionsfähigen Kontinuitätsplanung und ihrer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als gering eingeschätzt.

## **Chancen**

### **Chancen der Rohstoffbeschaffung**

VERBIO verfolgt eine „Multi-Feedstock-Strategie“, die es ermöglicht, den bei der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol in Abhängigkeit vom Angebot auf dem Agrarmarkt günstigsten Rohstoff einzusetzen. Hierdurch können sich Preis- und damit Wettbewerbsvorteile ergeben. VERBIO ist in der Lage, ihre Anlagen rohstoffseitig kurzfristig umzustellen.

Agrarrohstoffe werden international gehandelt und sind in der Regel jederzeit ausreichend verfügbar.

### **Chancen auf der Vertriebsseite**

Neben Deutschland wird insbesondere in den Niederlanden, Frankreich und Großbritannien mit einer erhöhten Nachfrage nach Biokraftstoffen vor allem bei Biodiesel gerechnet. Wie sich das Ausscheiden von Großbritannien aus der EU auf den europäischen Biokraftstoffmarkt auswirkt, lässt sich derzeit nicht einschätzen.

Die internationalen Rohölmärkte geraten zunehmend wieder in eine Balance, die Preise für fossile Kraftstoffe steigen und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Biokraftstoffe.

### **Produktions- und technologische Chancen**

Die deutschen Produktionsanlagen der VERBIO sind technisch auf dem neuesten Stand und überwiegend mit eigenem Verfahrens-Know-how konzipiert und gebaut worden. Die Anlagen zu optimieren oder an weitere Rohstoffe anzupassen, ist daher durch eigene Ressourcen möglich.

Die Anlagen sind in Bezug auf ihre Energiebilanz gut aufgestellt. Alle Anlagen bzw. Produktionsprozesse werden laufend weiter optimiert, was einerseits zu einer signifikanten Reduktion der Energieverbräuche und andererseits höheren bzw. optimierten Ausbeuten führt.

Für die derzeit im Bau befindlichen Stroh-Biomethan-Anlagen und die übernommene Biodieselanlage in Kanada gilt die identische Zielrichtung. Für Kanada wird ein technisches Niveau analog der deutschen Anlagen angestrebt.

## Finanzielle Chancen

Die Börsennotierung der VERBIO eröffnet der Gesellschaft grundsätzlich die Möglichkeit, Finanzmittel zu generieren, um die Verschuldung zurückzuführen oder Wachstum über den Kapitalmarkt zu finanzieren.

## Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen durch die Unternehmensleitung

Die VERBIO konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß dem Risikomanagement-Handbuch.

Die Gesamtbewertung aller vorstehend beschriebenen Risiken hat ergeben, dass die bestehenden Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter aufweisen. Durch die derzeit vorhandenen erheblichen Cash-Reserven wird eine zusätzliche Risikominimierung erreicht – eventuelle Schäden könnten wesentlich leichter verkraftet werden.

Die Unternehmensleitung ist der Überzeugung, dass die Ertragskraft eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung der VERBIO, insbesondere das Erschließen neuer Märkte sowohl hinsichtlich Produktportfolio als auch geografisch durch die bereits umgesetzte Expansionsstrategie, bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die sich dem Konzern bietenden Chancen zu verfolgen und den sich aus den genannten Risiken ergebenden Herausforderungen im Geschäftsjahr 2019/2020 und darüber hinaus erfolgreich zu begegnen.

## Sonstige Berichtspflichten

### Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Im Hinblick auf rechnungslegungsbezogene Prozesse ist es das Ziel, Risiken zu identifizieren, die einer regelkonformen Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des (Konzern-)Lageberichts entgegenstehen. Das interne Kontrollsystem soll durch Implementierung entsprechender Kontrollen mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass trotz identifizierter Risiken ein regelkonformer Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Sämtliche Tochtergesellschaften sind organisatorisch in diesen Prozess einbezogen.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für Umfang und Ausrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems auch im Bereich Rechnungslegung.

Die zentrale Organisation, die Einheitlichkeit der verwendeten EDV-Programme, insbesondere auch der Planungs- und Konsolidierungstools sowie der kontinuierlich weiterentwickelten BI-(Business-Intelligence-)Oberfläche, die eindeutige Zuordnung der Verantwortlichkeiten innerhalb des Rechnungswesens, der Konzernfinanzierung und des Controllings sowie geeignete Kontrollen sollen die Risikosteuerung, Kontrolle und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen bzw. erleichtern. Auch für den Konzernabschluss sind sämtliche Aufgaben wie Konsolidierungsmaßnahmen, die Abstimmung konzerninterner Salden, Berichtspflichten etc. eindeutig zugeordnet und die Prozesse im internen Kontroll- und Risikomanagementsystem definiert.

Umfang und Effektivität des internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystems werden im Hinblick auf die Rechnungslegung im Rahmen der jährlichen Jahresabschlusserstellung beurteilt. Die interne Überwachung wird vom Konzerncontrolling durchgeführt, das direkt an den Vorstand berichtet.

## **Aktienpool VERBIO GbR**

Zum 30. Juni 2019 beträgt der Anteil der in der Aktienpool VERBIO GbR gebündelten Stimmrechte an der VERBIO 68,80 Prozent (30. Juni 2018: 67,95 Prozent).

Mit Vertrag vom 23. August 2006 haben die damaligen Aktionäre sowie Herr Dr.-Ing. Georg Pollert sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen „Aktienpool VERBIO“ zusammengeschlossen. Gegenstand dieser Gesellschaft ist die gemeinschaftliche Ausübung des Stimmrechtes der Parteien aus den von ihnen jeweils gehaltenen VERBIO-Aktien. Der Pool hat den Zweck, die Aktionärsrechte bezüglich der VERBIO gemeinsam auszuüben und das Verhalten der Parteien bezüglich der VERBIO über den Einzelfall hinaus abzustimmen. Die Gesellschaft ist eine Innengesellschaft und tritt im Rechtsverkehr nicht in Erscheinung.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurde eine neue Poolvereinbarung geschlossen. Die zu dem neuen Stimmrechtspool beigetretenen Aktionäre Albertina und Alois Sauter unterliegen ebenfalls einer Stimmrechtsbindung. Die Poolvereinbarung kann erstmals zum 5. April 2021 gekündigt werden und verlängert sich automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird.

## **Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB**

Die nachfolgenden Angaben betreffen gesellschaftsrechtliche Strukturen und sonstige Rechtsverhältnisse. Sie sollen einen besseren Überblick über das Unternehmen und etwaige Übernahmehindernisse ermöglichen.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG besteht unverändert aus 63.000.000 Stück nennwertloser Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71 b AktG). Die Alt-/Gründungsaktionäre haben durch den Abschluss eines Poolvertrages eine Stimmbindung vereinbart; weitere Beschränkungen bezüglich Stimmrechten oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht. Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse sind nicht mit der Poolbindung verbunden. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurde eine

neue Poolvereinbarung mit Beitritt neuer Aktionäre geschlossen. Die zu dem neuen Stimmrechtspool beigetretenen Aktionäre Albertina und Alois Sauter unterliegen ebenfalls einer Stimmrechtsbindung. Die neue Poolvereinbarung kann erstmals zum 5. April 2021 gekündigt werden und verlängert sich automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird.

Direkt beteiligt an der VERBIO mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent sind die Vorstandsmitglieder Claus Sauter und Bernd Sauter sowie das Aufsichtsratsmitglied Dr.-Ing. Georg Pollert. Sie halten über direkte und indirekte Beteiligungen insgesamt 49,03 Prozent der ausgegebenen Aktien. Insgesamt halten alle Altaktionäre der VERBIO Anteile am Grundkapital in Höhe von 61,70 Prozent; für 68,80 Prozent besteht eine Stimmbindung im Rahmen eines Poolvertrages.

Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über die Änderung der Satzung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 95, 179 AktG) in Verbindung mit §§ 6, 13 und 18 der Satzung.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Januar 2015 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Januar 2020 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 31,5 Mio. zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Hauptversammlung vom 1. Februar 2019 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Januar 2024 ganz oder in Teilen, ein- oder mehrmalig eigene Aktien bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind umfassend in der von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung dargestellt und geregelt.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von drei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vertragskomponenten, nicht überschreiten darf. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Arbeitnehmern bestehen nicht.

## Abschlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

### **Erklärung des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG**

Die VERBIO AG hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die VERBIO AG sowie ihre Tochterunternehmen bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen und auch nicht unterlassen worden.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung der VERBIO gemäß § 289 f HGB wird auf der Internetseite der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG unter [www.verbio.de](http://www.verbio.de) unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht.

Diese beinhaltet neben der Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat den Corporate-Governance-Bericht, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie relevante Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

Zöribg, 20. September 2019

Claus Sauter  
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Oliver Lüttke  
(Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands)

Theodor Niesmann  
(Vorstand)

Bernd Sauter  
(Vorstand)



## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Zörbig, 20. September 2019

Claus Sauter  
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Oliver Lüdtké  
(Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands)

Theodor Niesmann  
(Vorstand)

Bernd Sauter  
(Vorstand)



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Verbio Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-

APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

**Bewertung der Beteiligung an der VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH („VDB“) und der Kommanditbeteiligung VERBIO Ethanol Zöbzig GmbH & Co. KG („VEZ“).**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Anhangangabe im Abschnitt B. Die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen sind im Anhang in Abschnitt C. beschrieben.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Gesellschaft hat in vorherigen Geschäftsjahren außerplanmäßige Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert der VDB vorgenommen. Die historischen Anschaffungskosten betragen EUR 150 Mio und der Buchwert zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2019 belief sich auf EUR 49,5 Mio. Abgeleitet aus Berechnungen der Zahlungsmittelüberschüsse wurden weder Zu- noch Abschreibungen im Geschäftsjahr 2018/2019 vorgenommen. Bei der VEZ betragen sowohl die Anschaffungskosten als auch der Buchwert zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2019 EUR 29,5 Mio, es wurde keine dauerhafte Wertminderung erfasst.

Ausschlaggebend für die im Geschäftsjahr 2018/2019 erfassten Wertansätze sind die aktualisierten Unternehmensplanungen und damit einhergehenden Erwartungen des Vorstands hinsichtlich der künftig erzielbaren Zahlungsmittelüberschüsse. Aufgrund der immanenten Ermessenbehaftung besteht ein Risiko für die Angemessenheit der resultierenden Wertansätze.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Von der Angemessenheit der zur Berechnung der Wertansätze der (Kommandit-)Beteiligungen verwendeten Zahlungsmittelüberschüsse haben wir uns wie folgt überzeugt. Grundlage bildeten die vom Vorstand für die Bereiche Biodiesel und Bioethanol erstellten, durch den Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanungen für das Geschäftsjahr 2019/2020 sowie die vom Vorstand darauf aufbauenden Unternehmensplanungen im dreijährigen Detailplanungszeitraum bis 2021/2022 sowie der sich anschließenden Fortschreibung mittels Wachstumsfaktoren bis zur unterstellten Einstellung der Nutzung im Jahre 2028/2039 (Biodiesel, hier VDB zugeordnet) bzw. 2038/2039 (Bioethanol, hier VEZ zugeordnet). Wir haben die für die Planungsrechnungen prognostizierten Erwartungen über die zukünftige Entwicklung der Absatzpreise und Herstellungskosten mit Marktdaten und öffentlich verfügbaren Informationen verglichen und auch die Einschätzung der Auswirkung des regulatorischen Umfelds auf die Planungsrechnungen durch den Vorstand auf Nachvollziehbarkeit und Konsistenz gewürdigt. Dazu haben wir die verwendeten Wachstumsfaktoren und den Zeitpunkt der unterstellten Einstellung der Nutzung plausibilisiert. Weiterhin haben wir die Zielerreichung der Vorjahresplanungen für das aktuelle Geschäftsjahr 2018/2019 überprüft. Ebenso haben wir beurteilt, ob die in den Unternehmensplanungen enthaltenen Planwerte und die zugrunde liegenden Annahmen für Auslastung, Absatzpreis Biodiesel sowie Bioethanol und Absatzpreis des Koppelprodukts Biomethan, Rohstoffpreise für die Haupteinsatzrohstoffe Raps bzw. Rapsöl und Getreide sowie die Bruttomargen und EBITDA in einer angemessenen Bandbreite liegen. Wir haben auch eigene Erwartungswerte für Sensitivitäten basierend auf dem Planungsmodell des Unternehmens berechnet, um die Angemessenheit der Planannahmen zu würdigen. Dafür haben wir die Planannahmen Auslastung und Bruttomarge jeweils um 10 % variiert, um die quantitativen Auswirkungen auf die erzielbaren Zahlungsmittelüberschüsse zu beurteilen. Ebenfalls überprüften wir die sachgerechte Allokation der Zahlungsmittelüberschüsse innerhalb der oben genannten Bereiche Biodiesel und Bioethanol auf die Kommanditbeteiligungen anhand der Produktionskapazitäten.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die dem Werthaltigkeitstest der besagten Beteiligungen zugrunde liegenden Annahmen hinsichtlich der künftig erzielbaren Zahlungsmittelüberschüsse sind insgesamt angemessen.

### **Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu

dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Februar 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen einschließlich erfolgter Verlängerung gemäß § 318 Abs. 1a HGB seit dem Rumpfgeschäftsjahr 19. Mai bis 30. Juni 2006 als Abschlussprüfer der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.



Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft und ihre beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben dem Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht des Vorstands haben wir den Konzernabschluss der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Ferner wurden andere gesetzliche Prüfungen vorgenommen, wie z. B. energierechtliche Prüfungen nach EEG, KWKG und StromNEV.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Burkhard Lauer.

Leipzig, den 20. September 2019

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Lauer  
Wirtschaftsprüfer



Marschner  
Wirtschaftsprüferin

